



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

208 (3.8.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41020](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41020)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraph-Adresse: Journal Mannheim.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Kay, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratenthail: H. Apfel. Rotationsdruck und Verlag des Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgervereins.) Täglich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntag; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich, Frangierlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 1.90 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Pfg. Die Reklam-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppelnummern 5 Pfg.

Nr. 208. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 3. August 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Fürst Bismarck und Ferdinand Lassalle.*

I. Ein Rückblick auf den Zustand der Arbeiter in dem westfälischen Kohlenbezirke.

In einer angesehenen französischen Zeitschrift lesen wir einen überaus interessanten Aufsatz aus der Feder des französischen Sozialpolitikers Adrien Wagnon, der sich in einer längeren Betrachtung der Aufgabe unterzieht, den Nachweis zu erbringen, daß die große soziale Gesetzgebung wie sie soeben in dem Gesetze über die Altersversorgung und die Invaliditätsversicherung ihren Abschluß gefunden habe, und von dem Reichskanzler mit dem ganzen Aufgebote seiner persönlichen Autorität im Reichstage durchgesetzt worden sei, in erster Linie dem Einflusse zu verdanken sei, welchen die Begegnung mit Lassalle auf den Fürsten Bismarck ausgeübt habe.

Da der Verfasser schon vermöge seiner französischen Stammesangehörigkeit von dem Verdachte einer besonderen Vorliebe für deutsche Staatseinrichtungen jedenfalls freizusprechen ist und derselbe in seinen Anschauungen und Sympathien unbedingt auf Seiten der Arbeiterwelt steht, so ist die Anerkennung, welche er dem in unserem Reiche soeben mit dem Schluffsteine gekrönten sozialen Werke zollt, doppelt werthvoll und sicherlich dazu angethan, das Vertrauen von denen die Augen zu öffnen, welche vor lauter Bäumen den Wald nicht sehen wollen.

In seiner längeren Arbeit geht der französische Gelehrte von der jüngsten großen Arbeitsniederlegung in den rheinisch-westfälischen Kohlenbezirken, den Arbeiterzuständen in Waldburg, Schlesien, Saarbrücken, Aachen, Breslau und den verschiedenen Strikts in Berlin aus. Am wichtigsten und schwerwiegendsten erscheint ihm selbstverständlich die erstgenannte Arbeitseinstellung. In unserem Jahrhundert des Dampfes können die Fabriken, diese Schlagadern unseres sozialen Organismus ohne den Zutritt der Kohle nicht bestehen, durch welche ohne Unterlaß ihr Betrieb unterhalten wird, wie der menschliche Körper durch die unentbehrliche Nahrung. Ein plötzliches Sinken der täglichen Kohlenförderung um einige tausend Tonnen ist nicht einmal auf ganz kurze Dauer auszuhalten und im Deutschen Reiche noch viel weniger als irgendwo anders erträglich. Nachdem durch die Wirtschaftspolitik des Reichskanzlers die großen Bahneisen im Reiche in den Händen des Staates vereinigt worden sind, muß eine solche Krisis seine Finanzen in unmittelbarer Weise treffen. So haben sich denn auch die unheilvollen Folgen dieser Arbeitsniederlegung sofort in der Einschränkung des Eisenbahnbetriebs und in einigen Städten in der Herabminderung der Straßenbeleuchtung fühlbar gemacht. Eine Vertheuerung der Brennmaterialien muß aber unfehlbar auch eine Erschwerung des ohnedies nicht leichten Wettkampfes der großen deutschen Eisen-Industrie mit den englischen Werken im Gefolge haben. Der Reichskanzler hat also durchaus nicht übertrieben, als er in seinen letzten Reden den Gedanken ausführte, daß kein Theil unserer heutigen Gesellschaft den anderen in die Zwangslage dürfe verfallen können, in welche wir unfehlbar getrieben würden, wenn etwa die Landwirtschaft sich gleicher Mittel bedienen wollte.

Die Haltung der Bergleute in Westfalen während der Einstellung der Arbeit nöthigt dem französischen Sozialpolitiker die rückhaltlose Achtung und Anerkennung ab. Abgesehen von einigen Ausschreitungen, wie solche inmitten einer feiernden Bevölkerung, die ungeduldig dem kommenden Tage entgegenharrt, unvermeidlich erscheinen, verdient die Würde, die Ruhe und die Besonnenheit der Arbeiter alles Lob. Als ein charakteristischer Zug verdient die Thatfache hervorgehoben zu werden, daß das Strikts-Comité die Karten der Herren Bebel, Liebknecht und Singer zurückgewiesen hat, welche als Führer der sozialdemokratischen Partei für die Bergleute eintreten wollten. Nicht weniger merkwürdig ist die Erscheinung, daß die Versammlungen der streikenden Arbeiter mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet und ebenso wieder geschlossen worden sind. Der Kaiser selbst erklärte, daß die Bergleute den besten Eindruck auf ihn gemacht hätten und mit einem strengen, an die Zechen und ihre Direktoren

gerichteten Vorhalte hat er nicht zurückgehalten. Auf der einen Seite hat die Regierung deutlich die Absicht bekundet, gegen die Arbeiter nicht einzuschreiten, insofern diese auf gesetzlichem Wege eine Besserstellung ihrer Lebenshaltung erstrebten; und auf der anderen Seite beweist die kluge Weisheit, mit welcher die Bergleute die glänzenden Hände zurückwiesen, die ihnen von den Sozialdemokraten entgegengetrachtet wurden, und die Ruhe, die sie in jenen aufgeregten Tagen zu bewahren wußten, deutlich genug, daß sie ihren rechten Werth wohl zu schätzen wußten. Leute, die mit solcher wohl berechneten Mäßigung zu handeln vermögen, sind sich der Macht des Hebels bewußt, aber den sie verfügen und sie wissen, daß sie für sich eine jener Riesenkraft der Natur besitzen: Das Beharren in Unthätigkeit. Unsere Zivilisation besitzt kein Mittel, um den passiven Widerstand jener Menschen zu brechen, welche sich darauf beschränken, eine menschenwürdige Existenz zu fordern. Keine Macht der Erde ist stark genug, um diese lebenden Massen, deren ununterbrochene Thätigkeit für den regelmäßigen Gang unserer sozialen Maschine unentbehrlich ist, zur Arbeit zu zwingen. Es ist das einer von jenen Fällen, welche den Ausspruch Calveyran's in seiner ganzen Wahrheit bestätigen: Man kann mit Bajonetten alles machen, nur nicht sich darauf setzen.

Diese zweifache Erscheinung: auf der einen Seite ein Massenaustritt, der beinahe mit militärischer Pünktlichkeit ausbricht, aber von der revolutionären Partei im Reiche nichts wissen will und auf der anderen Seite das maßvolle Auftreten der Staatsgewalt, welche in der Anwendung der erforderlichen Repressivmaßregeln mit der äußersten Schonung zu Werke ging, der Empfang der Arbeitervertreter durch den Kaiser und seine schnelle Ansprache an die Vertreter der Zechenbesitzer; die Bähigkeit und das nicht zu erschütternde Vertrauen der Arbeiter in ihren Kaiser sind ebensoviele Beweise dafür, daß im deutschen Reiche die Geister sowohl in der höchsten wie in den untersten Sphären einem neuen sozialen Ideale sich zuwenden, welches man nennen könnte: die intellektuelle Erbschaft Ferdinand Lassalle's.

(Ein weiterer Artikel folgt.)

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 2. August, Vorm.

Das letzte Bulletin über das Befinden unseres Erbgroßherzogs ist gestern Abend ausgegeben worden, es lautet:

Der günstige Zustand der letzten Tage besteht in gleicher Weise fort. Husten und Auswurf, wie nicht anders zu erwarten, noch zeitweise etwas stärker, aber auch in langsamer Abnahme begriffen.

gez. Dr. Baumler.

Es werden nunmehr keine täglichen Bulletins mehr erscheinen, wohl aber zeitweise Mittheilungen über das hoffentlich fortschreitend sich bessernde Befinden des Erbgroßherzogs gegeben werden. Nicht bloß die innigsten Wünsche des babischen Volkes, das zu seinem geliebten Landesherren aufblickt, wie zu einem Vater, sind in den lehtvergangenen Wochen mit unserem in den letzten Jahren so schwer geprägten Herrscherhause gewesen, auch im ganzen deutschen Reiche hatte die Nachricht von einer plötzlichen erneuten Erkrankung des einzigen Sohnes unseres Großherzogs das aufrichtigste und tiefste Mitgefühl hervorgerufen. Die düsteren Schatten sind nun wieder, Gott sei Dank, zerstreut und mit der Dankbarkeit gegen die stitte Vorsetzung, welche schirmend ihre Hand über unser Großherzogliches Haus gebreitet hielt, steigen die Segenswünsche für sein ferneres Wohlergehen gen Himmel.

Gestern Mittag 12 Uhr hat in Neuburg a. d. Donau die Uebergabe der Gebeine Vatours, des ersten Grenadiers von Frankreich, stattgefunden. Die französische Kommission war mit dem Regierungspräsidenten um 12 Uhr am Denkmal in Unterhausen erschienen; das Denkmal war durch ein kriegsstarres Bataillon des 15. Regiments im Carré umstellt. Sämmtliche Behörden, auch die der Stadt, waren am Denkmal vertreten. Die Gebeine wurden aus dem provisorischen in den französischen Sarg gelegt. Hierauf erfolgte eine deutsche Ansprache des Regierungspräsidenten Kopp und eine französische Erwiderung des Präfecten Graux. Nach beendigter Uebergabe um halb ein Uhr setzte sich der Zug mit Militärmusik in Bewegung. Die Ankunft am Bahnhof in Unterhausen fand

um 1 Uhr statt. Beim Einsetzen des Sarges in den Zug wurden 3 Salven abgegeben. Das Offiziercorps, die Stadtgemeinde Neuburg und der District Neuburg widmeten herrliche Lorbeerkränze. Die Beizehung war kolossal. Die Feierlichkeit war um 1 Uhr beendigt.

Aus Bern wird gemeldet: Für Anordnung der Volksabstimmung über das Bundesgesetz, betreffend die Schuldbetreibung und den Konkurs sind 63,031 Unterschriften im Bundesrathshaus eingelangt, weitere 10,000 sind angemeldet. Da gesetzlich nur 30,000 erforderlich sind, muß die Volksabstimmung stattfinden. Auch gegen die Einführung des Amtes eines Bundes-Anwalts regt es sich lebhaft. Selbstverständlich ist den Sozialdemokraten diese neu zu schaffende Behörde, welcher die Leitung der politischen Polizei im Lande in erster Linie unterstehen soll, ein größlicher Dorn im Auge und es wird ihnen wohl gelingen, auch hier die nöthigen 30,000 Stimmen zur Herbeiführung einer Volksabstimmung zu erlangen. Das Ergebnis einer solchen wird dann vortreflich dazu angethan sein, um nicht bloß die wahre Stärke der schweizer Internationalen, sondern auch die wahre Stimmung des schweizer Volkes kennen zu lernen.

Aus Wien kommt eine Kunde, die sich Angesichts der Rede des Prinzen Ludwig und der enthusiastischen Aufnahme der österreichischen Turnerbunde beinahe selbst ausnehmen würde. Das Ministerium des Innern in Wien löste nämlich den Schulverein für Deutsche auf. Derselbe soll sich antisemitischer Bestrebungen befleißigt haben, damit wird die Auflösung begründet.

In Serbien spuckt es wieder zur Abwechslung. Angesichts der fortgesetzten Rüstungen der Bulgaren, welche das Königreich Serbien auf sich beziehen zu müssen glaubt und bei denen es weder dem großen noch dem kleinen König gehener erscheint, wollte sich Milan der Siegreiche zum Höchstkommmandirenden seiner tapferen Serben ernennen lassen. Nur mühsam gelang es der kühleren Regentenschaft den Feuertum des Wofwoden zu zügeln. Nunmehr gibt er seinen Befehlen für die Königin Natalie desto schneidigeren Ausdruck, indem er mit der Regierung in Brante die Vereinbarung traf: Das Wiedersehen der Königin Natalie mit König Alexander findet im Auslande statt. Weitere Ausgleichungsverhandlungen werden mit der Königin geführt.

* Deutsche Ausfuhr nach Nordamerika.

Das Berliner Generalkonsulat der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat seinen Bericht über die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten aus seinem Bezirk, welcher durch die Consulate in Annaberg, Berlin, Bremen, Breslau, Braunschweig, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Plauen und Stettin gebildet wird, während des Ende Juni 1889 abschließenden Fiskaljahres erstattet. Die Gesamttausfuhr betrug 48,080,102,89 Dollar gegen 41,782,218,88 Doll. im Vorjahre. Die Vermehrung des Ausfuhrwerthes betrug also 6,347,883,51 Doll. Auf die einzelnen Consulsatsbezirke vertheilt sich die Ausfuhrbewegung folgendermaßen: Aus Annaberg wurden im Vorjahre für 2,471,229,80 Doll., im Berichtsjahre für 904,395,01 Doll. weniger exportirt. Dergleichen zeigt die Ausfuhr aus Berlin, welche im Berichtsjahre 5,818,645,41 Doll. betrug, eine Abnahme von 885,111,98 Doll. In Bremen hat sich die Ausfuhr um 411,252,28 Doll. gesteigert, in Breslau um 127,060,61. Bemerkenswerth ist das Zahlenverhältnis aus dem Braunschweiger Bezirk. Im Vorjahre betrug die Ausfuhr etwas über 3 Millionen Dollars, im Berichtsjahre über 10 Millionen. Das erklärt sich dadurch, daß der Export von Zucker sich von 26,298,48 Doll. auf 7,321,323,15 Dollars gehoben hat. Die Chemnitzer Ausfuhr hat sich von 8,848,979,25 auf 9,218,865,08 Doll. gesteigert, die Dresdener um 51,668,46 bei einem Werthbetrage von 2,011,869,99 Doll. Hamburg exportirte für fast 6 Millionen Dollars, Leipzig für 4 1/2 Millionen, Plauen für fast 3 Millionen und Stettin für 1,849,890,17 Doll. bei einer Steigerung von 499,804,21 Doll. Auch in den lehterwähnten Bezirken hat sich der Ausfuhrwerth erhöht.

Man darf wohl auf die ferneren Berichte der übrigen Generalkonsulate mit Recht gespannt sein, die, wenn sie von einer gleichen Zunahme unseres Exportes zu reden vermögen, sicherlich allseitig mit großer Genugthuung begrüßt werden.

*) „L'Empire Socialiste“ von Adrien Wagnon in der Zeitschrift „L'Independant litteraire“, Revue Bi-mensuelle.“ Paris, 26. année, Nr. 14.

Tagesneuigkeiten.

Starnberg, 1. Aug. (Ertrunken.) Bei Ambach ertrank gestern der 19-jährige Lithograph Engert von Nierberg im Starnberger See. Er kam in Gesellschaft von vier anderen jungen Herren, sämtlich vom Turnverein Nierberg, hierher; drei davon führten Kahn, während sich Engert und noch ein Herr der Gesellschaft badeten. Hierbei kam Engert etwas weit in den See hinaus und mußte schließlich in Folge eines plötzlichen Unwohlseins die traurige Katastrophe eingetreten sein, da der Verunglückte angedeutet ein guter Schwimmer war. Bis heute Vormittag 11 Uhr war der Leichnam noch nicht aufgefunden.

Weilheim, 31. Juli. (Ein Sonderling.) In Ennsbüden bei Buchloe verstarb kürzlich der Gastwirth Kaiser, ein wohlhabender alter Junggeselle, der sich schon bei Lebzeiten in allerlei Sonderbarkeiten gefallen hatte. Bei der geistigen Eröffnung seines Testaments fand sich, daß er seiner Witwenschaft eine Rente von täglich 2 Mark, seinem Huhne eine solche von täglich 1 Mark, der Katze mit 50 Pf. vermacht hatte, während seine Verwandten mit „Kapitalien“ von 5, 10 und 20 Mark bedacht waren. Den übrigen Theil seines nicht unbedeutenden Vermögens vermachte er den Distriktsgemeinden Buchloe und Kaufbeuren zu wohlthätigen Zwecken.

Wiedersheim, 1. Aug. (Der Tambour von Chambord.) Wendel Busch, ist gestern nach langem Siechtum gestorben. Sein letzter Gedanke war die Sorge für seine Kinder. Doch konnte er darüber beruhigt sterben; denn für deren Zukunft ist gesorgt. Tröstend in den letzten schweren Wochen war es ihm auch, noch fortwährend Beweise zu erhalten, daß die allgemeine patriotische Theilnahme für ihn nicht abgenommen hat; es sind nämlich neuerdings noch über 600 M. für ihn eingelaufen, und noch 2 Stunden vor seinem Tode erhielt er einen Brief, der eine weitere Geldsendung ankündigte.

Berlin, 31. Juli. (Die für die Kaiserin bestimmte Leibgarde) ist schon an demselben Tage, an welchem die dritte Schwadron der Garde du Corps von hier nach Potsdam abgerückt ist, hier eingetroffen und in der irigewordenen Kaserne einquartiert worden. Jedes der acht Kürassier-Regimenter hat 3 Mann und 3 Pferde gestellt, das 1. und 2. Kürassier-Regiment außerdem noch einen Unteroffizier. Zum Führer der Leibgarde soll ein Lieutenant von einem Husarenregiment gewählt worden sein. Vorläufig hat ein Hauptmeister der Leibgardemarie die Aufsicht über die Mannschaften. Diese tragen bisher noch ihre alte Uniform, heute sollte jedoch die Neu-Einkleidung erfolgen. Die Uniform der Leibgarde soll derjenigen der Leibgardemarie ähnlich sein, nur mit dem Unterschiede, daß die Farbe nicht grün, sondern weiß ist. Als Kopfbedeckung werden die Leibgardisten den Dreimäher erhalten. Dem Vernehmen nach soll die Truppe auch eine ähnliche Stellung einnehmen wie die Leibgardemarie. Wie diese den Kaiser begleitet, wenn er ausreiset, im Mandir oder auf dem Exercierplatze sich befindet, so wird die Leibgarde bei solchen Gelegenheiten der Kaiserin folgen.

Berlin, 31. Juli. (Selbstmord.) Der zwanzigjährige Hausdiener einer hiesigen Konditorei hat sich heute Morgen aus Verdrüßgram erschossen, weil seine Braut auf Verlangen ihrer Eltern einen Anderen geheiratet hatte.

Leipzig, 31. Juli. (Recht unaugenehm überreicht) wurde der Kantor Zeitzschel in Trotha, indem ihm ein Brief per Post aus Halle zuging, in welchem sich drei ihm gebührende Sparassenbücher befanden. Als er, Verdrüß über die spärliche Sparassenbücher besaß, mußte er zu seinem Entsetzen constatiren, daß er bestohlen war; u. U. sind eine goldene Damenuhr mit Kette und Medaillon nebst Photographie und silberne Pfeife verschwunden. Der Bestohlene hat einen Verlust von circa 5000 M. auf ein Sparassenbuch und 200 Mark erhoben worden.

Saargemünd, 31. Juli. (Raubmord.) In der Nähe des benachbarten Dorfes Brebach wurde ein junger Bürsch aus Nalheim in der Wald ermordet und seines Arbeitslohnens im Betrag von 14 Mark 90 Pf. beraubt aufgefunden. Von dem Mörder hat man noch keine Spur.

Wien, 31. Juli. (Rißrathener Sohn.) Eine alte, gebrechliche Frau, welche als Jüngerin nicht soviel verdient, daß sie ihren Dungen stillen kann, da sie diesen geringen Verdienst noch mit ihrem 20-jährigen arbeitsamen Sohn theilen muß, hat gegen diesen Strafantrag gestellt. Derselbe hatte ihr nach und nach alle verkaufbaren Gegenstände entwendet und schließlich sogar die Decke von ihrem ärmlichen Lager verkauft. Das Gericht verurtheilte ihn zu 6 Tagen Kerker. Was wird aber aus der armen Frau werden, wenn dieser zärtliche Sohn, der sie bisher schon häufig misshandelt, wieder die Freiheit erlangt?

St. Gallen, 31. Juli. (Verunglückt.) Auf dem Wege zum Säntis ist letzten Sonntag der Bierbrauer Fäbber von Appenzel von einem Schneesturm überreicht worden und in den Schneewehen erstickt. Bis in die Regalsalbe hinunter ist ein Meter hoher, frischer Schnee gefallen. Aus verschiedenen Gegenden der Schweiz wird starker Schneefall bis hoch in die Thäler und empfindliche Kälte auf den Bergen gemeldet.

Paris, 31. Juli. (Die Königin von England) hat in der Nähe von Arles-Bains einen größeren Winter-

komplex angekauft, auf welchem sie eine Villa erbauen läßt, die demnächst schon in Angriff genommen werden wird.

Rom, 31. Juli. (Selbstmord eines Professors.) Einer der bedeutendsten Chirurgen Italiens, der Professor an der Universität Bologna, Graf Pietro Loreta hat durch Selbstmord geendet. Die Nachricht hat in Bologna große Erregung hervorgerufen sowie in ganz Italien die lebhafteste Theilnahme erweckt. Graf Loreta wurde in seinem Bette todt aufgefunden; er hatte sich mit einem Secirmesser den Unterleib aufgeschnitten. Derselbe litt seit längerer Zeit an Verfolgungswahninn und suchte auf diese schreckliche Weise seinem Leiden zu entgehen.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 2. August 1889.

Hofnachrichten. Der Großherzog hat vorgestern früh von 9 Uhr an dem Schluß der Groß. Gymnasiums in Freiburg angeordnet und sich am Schluß der Feier durch den Direktor Bender die Abiturienten, sowie diejenigen Schüler der verschiedenen Klassen vorstellen lassen, welche Vorträge gehalten hatten. Danach stellte der Direktor die sämtlichen Lehrer der Anstalt dem Großherzog vor. Nachmittags hörte derselbe den Vortrag des Legationssekretärs Hr. v. Babo.

Militärisches. Durch Rabinets-Dekret vom 21. v. Mts. ist folgendes bestimmt: dem Major mit dem Range eines Regimentskommandeurs von Kühmetter, von der Armee, wird unter Ertheilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 3. Badischen Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22, mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt. 1. Bad. Leib-Grenadier-Reg. Nr. 109: v. d. Mülbe, Oberstlieutenant, beauftragt mit der Führung des Regiments, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur desselben ernannt. 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: v. Wülkenh, Hauptmann à la suite des Regiments und Lehrer bei der Kriegsschule in Anklam, als Kompagniechef in das Inf.-Reg. Nr. 132 versetzt. Inf.-Reg. von Vöhner (1. Rhein.) Nr. 25: Reinhardt, Hauptmann, als Kompagniechef in das Inf.-Reg. Graf Darfus (4. Westfal.) Nr. 17 versetzt. 3. Bad. Inf.-Reg. Nr. 111: Koedeneb, Major, als Bataillonskommandeur in das 8. Rheinische Inf.-Reg. Nr. 70 versetzt. Muelenz, überzahliger Major, aggregirt dem Regiment, in das letztere einrangirt. 4. Badisches Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm I. Nr. 112: Beshlin, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef beordert. 5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113: v. Davans, Secondelieutenant, unter Beförderung zum Premierlieutenant und unter Belassung in dem Kommando als Erzieher bei der Haupt-Kadettenanstalt, à la suite des Regiments gestellt. 6. Badisches Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114: v. Brandt, Major, als Bataillonskommandeur in das 3. Obersächsische Infanterie-Regiment Nr. 62 versetzt. Puschel, überzahliger Major, aggregirt dem Regiment, in dasselbe wieder einrangirt. Landwehr-Bezirk Mosbach: Cittel, Secondelieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, der beantragte Abschied bewilligt. Landwehr-Bezirk Heidelberg: Schaumkell, Bicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des Groß. Medienburgischen Infanterie-Regiments Nr. 90. — Schneider, Brandt und Staiger, Bicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des 2. Badischen Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 — Kraeger, Bicewachmeister, zum Secondelieutenant der Reserve des 1. Bad. Leib-Drag.-Regts. Nr. 20 — beordert. Landwehr-Bezirk Rastatt: Kallebrein, Bicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des 3. Bad. Inf.-Regts. Nr. 111 — Kalk, Bicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des 2. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 20 — beordert.

Die Staats-Feuerversicherungs-Anstalt für Baden im Jahre 1888. Nach den amtlichen Nachweisungen betrug die Gesamtzahl der im letzten Jahre versicherten Gebäude 927,010; im Jahre 1887 618,683; sie ist im Jahre 1888 sonach um 3,327 gestiegen. Die Gesamtzahl der Stroh-dächer hat sich seit dem Jahre 1880 von 21,829 auf 20,177, um 1,652 gemindert. Der volle Feuerversicherungsbeitrag, welcher im Jahre 1887 sich auf 1,649,028,120 M. belief, ist im Jahre 1888 um 43,833,430 M., somit auf die Summe von 1,692,861,550 M. gestiegen. Bei der Generalbrandklasse waren von diesem Gesamtbeitrag vier Fünftel im Betrage von 1,354,289,240 M. versichert. Das in die Staats-Feuer-versicherungsanstalt nicht aufgenommene Gebäudekapital betrug 1888 im Ganzen 329,572,310 M. gegen 329,805,694 M. des Vorjahres. Die Zahl der Brandfälle betrug im Jahre 1888 im Ganzen 523 gegen 621 des Vorjahres. Die meisten Brandfälle werden bezeichnet aus den Amtsbezirken Karlsruhe (88), Mannheim (97), Ueberlingen (24), Offenburg und Waldshut (je 21), Bruchsal und Rastatt (je 20), Konstanz (19), Bühl, Emmendingen und Heidelberg (je 16) u. Der Betrag der Entschädigungen, welcher für die im Jahre 1888 zerstörten und beschädigten Gebäude aus der Groß. Generalbrandklasse zuerkannt worden ist, erreicht im Ganzen die Summe von 1,187,462 M. 81 Pf. gegen 1,482,884 M. 39 Pf. im Vorjahre, somit 294,931 M. 58 Pf. weniger. Die Entschädigungssummen, welche von den Privatversicherungs-gesellschaften für das bei ihnen versicherte Gebäudekapital von den durch Feuer zerstörten oder beschädigten Gebäuden zu

leisten ist, beträgt für das Jahr 1888 238,617 M. 21 Pf. gegen 308,673 M. 09 Pf. Als Entstehungsursache der Brände werden angegeben: in 10 Fällen (nachgeviene) Brandstiftung, in 66 Fahrlässigkeit, in 100 mancherlei Bauart, in 12 die Art des Gewerbebetriebs, in 28 Spielen der Kinder mit Fandhöffen, in 11 Selbstentzündung, in 6 Explosion, in 87 Blitzschlag, während in 284 Fällen die Entstehungsursache unermittelt geblieben ist. Von den durch Blitzschlag getroffenen Gebäuden war keines mit einem Blitzableiter versehen. Zur Deckung der Brandentzündungssummen, der Verwaltungskosten einschließlich der Abschlags- und Erhebungskosten und eines Beitrags zur Landes-Feuerwehr-Unterstützungskasse mußten für das Jahr 1888 auf je 100 M. Versicherungsbeitrag umgelegt werden: in 1,226 Gemeinden 6 Pf., in 80 Gemeinden 8 Pf., in 56 Gemeinden und 1 Hof-gemarkung 10 Pf. und in 21 Gemeinden und 1 Hof-gemarkung 12 Pf.

VII. Deutsches Turnfest. Außer den von uns bereits gestern angeführten prämiirten Turnern erhielten von hiesigen und württembergischen Turnern noch folgende Herren Preise: Ernst Klein, Männer-Turnverein Forzheim, den 23. Preis, Hermann Dietrich, Turnverein Ludwigsbafen, den 29. Preis, Wilhelm Deiß, Turnverein Forzheim, den 33. Preis, 45 Punkte und darüber haben errungen und wurden durch ehrenvolle Erwähnung ausgezeichnet: Karl Mayer, Turngenossenschaft Frankenthal, August Käfer, Turnverein Forzheim, Karl Reiner, Turnverein Baden, Leopold Armbruster, Turnverein Freiburg. Sämtliche Fahnen der preisgekrönten Vereine erhielten ein Fahnband, gestiftet von der Stadt München, welches Prinz Ludwig eigenhändig an die Fahne befestigte. Nach der Preisvertheilung schloß Herr Böhle-Thorn mit einer längeren Rede das VII. Deutsche Turnfest, indem er Allen, die das Fest gefördert, den herzlichsten Dank aussprach, insbesondere dem Prinz-Regenten, dem Prinzen Ludwig, dem ersten Bürgermeister, den Behörden und der ganzen Stadt München. Er schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Deutschland Gut Heil, Gut Heil, Gut Heil. Bürgermeister Dr. Widenmayer rief dann den Turnern noch folgende Abschiedsworte zu: Turner lebt wohl! Nehmt Alles das, was Ihr hier gesehen und erfahren, in Eure Heimath! Möge es Euch und dem deutschen Vaterlande zum Segen gereichen. (Bravo!) Nehmt aber auch eine freundliche Erinnerung an die Stadt München mit, welche Euch stets eingedenk sein wird. Wir trennen uns nun; aber wir bleiben in Geist und Herz dauernd verbunden für alle Zeit. (Bravo!) Und nun laßt ich München ein, ein dreifaches donnerndes „Gut Heil“ ausbringen auf die deutsche Turnerschaft. „Gut Heil, Gut Heil, Gut Heil!“ Brausend wurde das „Gut Heil“ erwidert. Ein ungewöhnlich reges Leben entwickelte sich nach der Preisvertheilung auf dem Festplatze. Auf demselben mögen an diesem Abend wohl 30000 Mann gewesen sein.

Die hiesigen Turner, welche am Münchener deutschen Turnfest theilgenommen, treffen Samstag Abend gegen 8 Uhr wieder hier ein. Der hiesige Turnverein wird seine Mitglieder am Bahnhofe festlich empfangen und in einem Campionzuge nach dem Badner Hof geleiten, woselbst ein Gartenfest stattfindet. Das Lokal des Turnvereins, sowie die Turnhalle desselben prangen seit gestern aus Anlaß der freudigen Hofsahe, daß 4 Mitglieder des Vereins sich beim Wettturnen auf dem Münchener Turnfest Preise errungen haben, im Flagenschmuck.

Pionierübungen auf dem Rhein. Unter zahlreicher Theilnahme des Publikums fand gestern abends eine Fahrt nach den Übungsstellen der Pioniere am Oberrhein statt. Wie uns eben mitgeteilt wird, ist auch die Theilnahme an dem heute früh abgehenden Boote eine sehr rege. Morgen finden die gemeinschaftlichen Übungen sämtlicher Pionerbataillone statt, worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen, mit dem Bemerken, daß auch morgen früh ein Boot an die Übungsstelle fährt.

Schlusssatz des Groß. Gymnasiums. Der Vollständigkeit halber bringen wir zu unserm Bericht über den Schlusssatz des Groß. Gymnasiums folgenden Nachtrag: (weil wir auch die Deklamationen der beiden andern hiesigen Mittelschulen genannt haben.) Die Gedanken, welche in der Rede des Abiturienten Künkel (nicht Kinkel), theoretisch dargelegt waren, wurden durch die darauf folgenden Vorträge von prosaischen und poetischen Stücken aus Schillers Werken hell beleuchtet: Ueber den Ursprung des Menschen aus der adamischen Antrittsrede; Baumstark. Das russische Fest (gekürzt); Seelig. Aus Turandot; Kätzchen vom Hügel; Faas. Ausbildung dazu; Bärtich. Aus Wilhelm Tell IV.; 2. Walthar führt; Paug. Stauffer; Stern, Weichthal; Rothschild; Atinghausen; Kudmann. Anfang der Einleitung zur Geschichte des Kballis der vereinigten Niederlande von der spanischen Regierung; Landmann. Aus Don Carlos III.; 10. Philipp II.; Wingenroth, Marquis; Boja; Linda. Charakteristik Wallenstein aus der Geschichte des 17-jährigen Krieges; Schniger. Wallenstein Tod I., 2. Mar Piccolomini Öbhring, Wallenstein Vadenburger.

Stadtparl. Das Concert, welches gestern die italienische Kapelle „Banda municipale di Milano“ im Stadt-park gab, hatte, begünstigt von der herrlichsten Witterung, eine zahlreiche Menschenmenge angezogen und dort man wohl dem Vorstande der Stadtparkgesellschaft dazu gratuliren, daß es ihm gelungen war, die Kapelle für einen Abend zu

Feuilleton.

Das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg hat nunmehr erst von der Vormundschaft des geisteskranken, unter Curatel gestellten Fürsten Joseph Maria von Sulkowski die auf Schloß Festitz im Westel in Niederösterreich befindliche Sammlung von Kunstgegenständen und Alterthümern um den Betrag von 206,383 M. käuflich erworben, und findet die Uebernahme im nächsten Monat statt. Seit dem Ankauf der kaiserlichen Sammlung hat das Germanische Museum keine so umfassende großartige Erweiterung mehr gemacht. Durch die fürstlich Sulkowski'sche Sammlung werden beinahe alle Abtheilungen der Museumsammlungen hervorragende Bereicherungen erhalten, die vornehmste aber die Waffenammlung, die damit zu einer der ersten Sammlungen dieser Art wird. Diese Bereicherung der Waffenammlung ist für Nürnberg aber noch von ganz besonderer Bedeutung, denn die kostbaren Turnier- und Stechzeuge, die prächtig gezeichneten Rüstungen und viele andere Stücke, welche der Waffenammlung zuwachsen, stammen aus dem alten Nürnberger Zeughaus, dessen werthvollsten, seit Ende des vorigen Jahrhunderts aber gänzlich verschollenen Theil diese Stücke bilden. Der Preis der Sammlung entspricht im Wesentlichen einer von Sachverständigen vorgenommenen Schätzung. Um den Ankauf der seltensten Stücke enthaltenen Sammlung zu ermöglichen, hat das Germanische Museum ein Darlehen von 200,000 M. aufgenommen, das in 12 Jahren zurückbezahlt werden wird.

Die Streichholzschachtel als Brief. Das Postmuseum wird demnächst eine neue Bereicherung durch eine schwedische Streichholzschachtel erfahren, die nichts mehr und nichts weniger darstellt, als einen vollständigen Brief. Die Hülle der Schachtel hat ein Herr J., der es an Fingigkeit Herrn Stephan gleichthun wollte, auseinandergebogen und abgewischt, so daß ihre 4 Theile eine einzige Fläche bilden und diese innere Fläche hat er in der Weise benutzt, daß er oben die Adresse geschrieben und darunter, durch einen Strich getrennt, den folgenden Glückwunsch setzte, der gewiß „ausnehmend glücklich hat: „Weil Du solch ein alter Schwede, Der geschmeitert

manches Achtel, Drum zum heutigen Tage rede Meinen Glückwunsch Schwedens Schachtel. — Hast zwar Feuer stets gefangen Nur an Hühnern, Jungen, Drallen; Aber laß Dir ohne Bangen heut die „Schachtel“ nur gefallen. Eines mocht mir bloß Beschwerde, Weil ich von dem Brauch gewichen: Ob sie auch befördert werde Und mir's nicht wird — „angekränzt“. Da die Post aber dem Abiender die originelle Idee durchaus nicht „angekränzt“, sondern die Schachtel pünktlich an den Adressaten befördert hat, will derselbe aus Dankbarkeit den sonderbaren Brief dem Postmuseum verehren.

Die größte Fächerpalme Deutschlands, die in einem besonderen Hause des Herzog. Schlossparks in Sagan untergebracht war, hat — wie dem „Niederächel. Anz.“ geschrieben wird — abgelagt werden müssen, weil das bereits zwei Mal höher gebaute Glashaus dieselbe nicht mehr zu fassen vermochte. Die Riesepalme, für welche die „Flora“ in Charlottenburg vor einigen Jahren schon 1500 Mark zahlen wollte, hat einen über drei Meter hohen Stamm; die Weibstiele sind an zwei Meter lang und der Stammumfang beträgt gleichfalls zwei Meter. Der Stamm wird der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin überwiesen werden. Die Weibstiele sollen gewerbliche Verwerthung erfahren. 20 Stück zu 15 Mark wurden im Kömal. Schlosse zu Berlin anlässlich der Anwesenheit des Königs von Italien zur Ausschmückung verwendet.

Serleubarer Dampfer. Das Reichs-Marineamt hat einen zerlegbaren Dampfer in Auftrag gegeben, welcher für die Befahrung der Fuhlkäufe des Schützgedietes Kamerun bestimmt ist. Das Schiff ist zu klein, als daß es die Reise dahin selbstständig unternehmen könnte und überhaupt nicht seefest gebaut; andererseits ist es zu groß, um auf einem Dampfer verladen zu werden. Es besteht deshalb aus einzelnen Theilen, die sich leicht zusammenstellen lassen. Der aus einzelnen Rahmen gebildete Kumpf trägt vorn den Kessel, hinten die Maschine und dazwischen die Kajüten für die weiße und die schwarze Mannschaft, darüber erstreckt sich ein von einem Sonnenzelt gedecktes Bromensadendeck. Die Maschine liegt deshalb hinten, weil die Fuhlkamerun so leicht und bisweilen so eng sind, daß die Schraube sowohl

wie feilliche Schaufelräder ausgeschlossen sind. Man hat daher zum System des Hinterrades, gefressen, von welchem u. U. ein Exemplar die Havel befährt. Beim Kamerun-Dampfer ist aber das System insofern verbessert, als er hinten zwei Räder besitzt, die von einander unabhängig sind. Man kann also das eine Rad abstellen und damit die Wirkung des Steuerers bei scharfen Biegungen wesentlich unterstützen. Der Dampfer wird vor der Abendung in Hamburg aufgebaut und Probefahrten unterzogen werden. Aldann nimmt man ihn auseinander und verladet ihn auf einen Seeadampfer.

Der Siffel der Geschwindigkeit. Es ist allgemeiner Gebrauch der Bureau-Chefs, die durch ihre Organe zu expedirenden Akten mit verschiedenartigen Aufschriften zu versehen. Die üblichsten Bemerkungen sind: „Sofort!“ „Rach!“ „Weil!“ „Noch heute!“ Die Zahl mit solchen Aufschriften versehenen Akten ist Legion, so daß die Beamten nicht in der Lage sind, die Schriftstücke „rach“, „sofort“ und „noch heute“ zu erledigen. Die Akten werden demnach fein säuberlich auf die Seite gelegt. Der Chef eines hiesigen Amtes, dessen Akten von den Beamten nicht sonderlich respektirt wurden, war nun, wie das „R. F.“ erzählt, in großer Verlegenheit, wie er ein in der That äußerst bringendes Schriftstück behandeln sollte, damit dasselbe ja nicht liegen bleibe. Nach gewohnter Schablone — das sahste der Chef ganz wohl — geht es nicht, die Form muß diesmal eine andere sein. Endlich war der weitende Gedanke gefunden; er nimmt den Bleistift und schreibt in großen Zügen: „Noch gestern!“

Selbstverurtheilung und Losprechung. In St. Louis kam kürzlich — so wird von dort geschrieben — der Richter Brimm zu spät in die Sitzung und verurtheilte sich selbst zu 5 Doll. Strafe. In der nächsten Sitzung ersuchte der Staatsanwalt den sehr ehrenwürdigen Richter Brimm, die Strafe, die er dem sehr ehrenwerthen Richter Brimm auferlegt hatte, zu erlassen; der sehr ehrenwerthe Richter Brimm bewilligte buldreicht das Gesuch, und sprach den sehr ehrenwerthen Richter Brimm von der ihm auferlegten Strafe frei.

gewinnen. Das Spiel der Kapelle, welche das Concert mit dem Vortrag der deutschen Nationalhymne begann und mit derselben schloß, erregte allseitige Verwunderung und erzielte die italienischen Künstler nach jeder Musiknummer lebhafteste Anerkennung, welche in stürmischen Hochs und „Evviva's“ ihren Ausdruck fand. Mehrmals mußte sich die Kapelle zu einer Pause entschließen. Das Programm enthielt Compositionen deutscher und italienischer Tonkünstler.

Der Verkehr der Trambahn Mannheim-Ludwigshafen stellte sich im Jahr 1888 wie folgt: Von Mannheim nach Ludwigshafen und umgekehrt wurden mit 68,177 Fahrten 529,341 Personen (gegen 1887 + 129,777) befördert und eine Einnahme von 88,224 M. 46 Pf. (gegen 1887 + 16,896 M. 15 Pf.) erzielt; die Linie Ludwigshafen-Denshof erzielte mit 21,078 Fahrten und einer Beförderung von 176,195 Personen (gegen 1887 + 30,185) eine Einnahme von 10,860 M. 13 Pf. (gegen 1886 + 1646 M. 18 Pf.). Auf sämtlichen Linien der Trambahn wurden bei 181,443 Fahrten 1,711,178 Personen (gegen 1887 + 307,273) befördert und betragen die Einnahmen 221,287 M. 66 Pf. (gegen 1887 + 28,700 M.).

Bereit gegen Haus- und Straßenbettel. Im Monat Juli erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagsessen 161 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 1404 Personen, zusammen 1565 Personen, mithin 367 Personen mehr als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 1198 Personen belief. Anmeldungen in den Verein werden täglich im Vereinslokal T 3, 9, Vormittags zwischen 11 und 1/2 Uhr, sowie bei dem Erheber der Vereinsbeiträge entgegen genommen. Wünsche über Zuweisung von Arbeitskräften werden stets berücksichtigt. Im Interesse der geordneten Vereinsverwaltung muß dringend gewünscht werden, daß Bettler von den Vereins-Mitgliedern unachtsamlich abgewiesen werden.

Folgende Warnung erläßt Professor Dr. Billroth, der berühmte Wiener Operateur, in einem öffentlichen Schreiben: „Es sind mir innerhalb der letzten Monate vier Fälle vorgekommen, in welchen Finger mit ganz unbedeutenden Verletzungen durch die unsinnige Anwendung von Karbolsäure brandig geworden sind; in allen vier Fällen handelte es sich um Kinder, deren Eltern die Verordnung eines Karbolverbandes selbst gemacht haben, weil die Karbolsäure gut für die Wundheilung sein soll. Die Karbolsäure hat schon jetzt in der Chirurgie eine weit beschränkte Anwendung als früher; wir haben die Gefahren, welche dieselbe herbei führen kann, erst nach und nach kennen gelernt. Das Mittel kann nicht nur Entzündungen und Brand erzeugen, sondern auch durch Blutvergiftung tödten. Es entfaltet seine guten Eigenschaften nur in der Hand des kundigen Arztes. Ich widerrathe hiermit aufs Dringendste, ohne Anordnung des Arztes, Karbolsäure anzuwenden. Als das beste Umschlagmittel bei frischen Verletzungen rathe ich das in den Apotheken käufliche Bleiwasser an.“ — Als Gegenmittel bei Karbolsäure-Vergiftungen bewährt sich nach der „Med. Presse“ gewöhnliche Seife, wenn sie so oft und wiederholt und bis zum Verschwinden aller Vergiftungserscheinungen eingegeben wird.

Eine Adresse an den Großherzog wird von Seiten des Stadtraths aus Anlaß der Wiedereröffnung unseres Erbgroßherzogthums gerichtet und darin betont werden, welche lebhaftes Interesse die ganze Bevölkerung unserer Stadt an dem Bestehen des hohen Prinzen genommen hat.

Eine weitere großzügige Spende verdonkt unsere Stadt den Erben des verstorbenen Herrn Dr. Ladeburg, welche den hohen Betrag von 10,000 M. der Stiftungscommission als Ausstattung zu der Julie u. Seligmann-Ladenburg-Stiftung übergeben haben.

Rundreisebillete. In der gestrigen Stadtraths-Sitzung stellte Herr Stadtrath Bernhard Kahn den mit allseitiger Zustimmung angenommenen Antrag, sich in einträglicher Weise an die Generaldirection unserer Eisenbahnen zu wenden, um dem unserer Stadt unwürdigen Zustande ein Ende zu machen, daß Rundreisebillete erst gegen Vorausbestellung von einem oder mehreren Tagen her erhältlich sind, während in Ludwigshafen diese Bilette nach Vorausbestellung von wenigen Stunden zu haben sind. Mit Recht machte der Antragsteller darauf aufmerksam, daß das eigene Interesse unserer Bahn eine gleiche Leistung wie diejenige der Ludwigshafener Concurrenz notwendig mache, indem infolge der dort geschaffenen Erleichterung viele Reisende in die Schweiz, die badiische Route umgehen und ihren Weg durch die Pfalz und die Reichslande nehmen. Die Handelskammer, welche in gleicher Richtung bereits früher erfolglose Vorstellungen gemacht hat, soll aufgefordert werden, sich diesem Antrage anzuschließen und wird hoffentlich ein gemeinsames Vorgehen zum gewünschten Ziele führen.

Herr Ingenieur Briester hat sich in einer an den Stadtrath gerichteten Eingabe bereit erklärt, die Ausführung der Canalisation selbst zu leiten. Der Stadtrath sah sich jedoch hiedurch nicht veranlaßt, seine Beziehungen zu Herrn Baurath Vindler abzubrechen, da das kostspielige Werk einerseits in diesem Jahre erprobten Kraft übertragen werden soll und außerdem die Agitation des Herrn Briester einer wohlverdienten Rüge unterzogen wurde.

Eine neue protestantische Kirche soll in dem neuen Stadttheile am Wasserthurm erbaut werden und dürfte dem protestantischen Kirchengemeinde-Vorstand für diesen Zweck in

gleicher Weise ein Bau-Areal zur Verfügung gestellt werden, wie solches bereits für die katholische Gemeinde im neuen Stadttheile geschehen ist.

Reorganisation der Theaterverwaltung. Der Umstand, daß die Raumverhältnisse der Dekorationsmagazine ungenügend sind und der Wunsch, hier Abhilfe zu treffen, beschleunigt seit längerer Zeit eine combinirte Commission der Theaterverwaltung und des städtischen Bauamtes. Die Forderungen für Häuser, die sich hierzu eignen und in der Nähe des Theaters belegen sein würden, sind jedoch so enorm hoch, daß von deren Erwerbung Abstand genommen werden mußte. Man richtete nunmehr das Augenmerk auf die Ruine im Schlossgarten, neben dem badischen Etablissement, und soll versucht werden, mit der Gr. Civilbau-Commission wegen Ueberlassung dieses unbenutzten Raumes zu treffen. Bei dieser Gelegenheit wurde von städtischer Seite der Antrag gestellt und angenommen, daß einerseits die für das Theater in der nächsten Zeit nothwendig werdenden großen außerordentlichen Ausgaben, wie die oben erwähnte Beschaffung eines Theatermagazins, die Erstellung eines Verzeilungs-Apparates, die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung, sowie der für das neue Budgetjahr wiederum verlangte Mehraufwand, der nunmehr die Höhe von M. 150 000 im Jahre erreicht hat und andererseits die Ungenügsamkeit der Einnahmen die Erwägung im Interesse der Steuerzahler der Stadtbehörde nahe legen, ob sich nicht eine anderweitige Organisation der Theaterverwaltung empfehlen dürfte. Schon in einer der nächsten Sitzungen soll dieser Frage näher getreten werden.

Die Schützengesellschaft wird ihr so lange Jahre in ihrem Besitze befindliches Schießhaus, welches der Ausdehnung der Stadt zum Opfer fällt, binnen Jahresfrist räumen müssen. Der Pachtvertrag soll von Seite der Stadt gekündigt werden und hat eine Prüfung der Verträge mit der Gesellschaft ergeben, daß dieser Kündigung keine vertragsmäßige Bestimmung entgegensteht.

Der hiesige Turnverein berichtete dem Stadtrath über die Erfolge, welche seine Mitglieder in München erzielten haben. Demeißen wird ein anerkennendes Schreiben zugehen, außerdem aber wurde beschloffen, den wiederholten Bitten unseres wackeren Turnvereines nunmehr stattzugeben und demselben einen hinter den Backgärten an der Seidenheimer Landstraße gelegenen Platz zur Erstellung einer neuen Turnhalle zur Verfügung zu stellen und zwar pachtweise oder auch zu Eigentum.

Bauplatz-Versteigerung. Bei der gestern Nachmittag stattgefundenen Versteigerung der städtischen Baupläze U 6, 3/4, k im Maße von 598,47 qm mit 114,03 qm Vorgartengelände und U 6, 3/4, l im Maße von 445,74 qm mit 254,66 qm Vorgartengelände wurden dieselben dem Agenten Herrn Fink, welcher sie im Auftrage des Herrn Baumeisters George Fude feilerte, zugeschlagen und zwar um den Anschlagspreis von 40 M. pro qm Bauplatz und 10 M. pro qm Vorgarten. Außer Herrn Fink, welcher auch das Angebot auf die in Rede stehenden Baupläze eingelegt, war kein Kaufliebhaber zur Versteigerung erschienen.

Submissionsergebnisse. Die Entwässerung des Schulhauses in R 2 wurde dem Canalbaugeschäfte von Fuchs & Co. zugeschlagen. Die Angebote für Auffüllung am neuen Schulhaus (Latterfallstraße) konnten nicht berücksichtigt werden, weil das niedrigste Angebot den Vorschlag um M. 8000 überstieg. Es soll nunmehr diese Auffüllung gleichzeitig mit der Herstellung der Straße nach dem Wasserthurm vorgenommen werden.

Zwei Schüler des hiesigen Gymnasiums, welche noch eine Nachprüfung bestehen sollten, haben es vorgezogen, unmittelbar nach dem Schlußakte ohne Abschied sich von hier zu entfernen. Wir vermissen die Besorgnisse der Eltern durchaus zu begreifen, sind aber der Ueberzeugung, daß die jugendlichen Ausreißer nicht lange werden auf sich warten lassen.

In der Besichtigung und Erklärung der G. Hoffmann'schen Feuermelder, welche gestern Abend im großen Rathsaussaale, woselbst ein solcher Apparat zur Aufstellung gelangt war, stattfand, hatten sich ca. 70 Interessenten eingefunden. Nachdem Herr Bürgermeister Klotz den Anwesenden Herrn Hoffmann aus Leipzig, den Verfertiger der G. Hoffmann'schen Feuermelder-Apparate, vorgestellt, ergriff dieser das Wort, um in einer ca. einstündigen Rede zunächst im Allgemeinen die Vortheile, welche die Anbringung von Feuermeldern für die Feuerlöscher im Gefolge haben, zu beleuchten und sodann das Wesen seines Apparates näher zu erklären. Zugleich freilich Redner die Frage der Errichtung einer ständigen städtischen Nachtfeuerwehr, indem er auf die Vortheile einer solchen Einrichtung, an der Hand der Erfahrungen, die andere große Städte mit solchen Nachtfeuerwehren gemacht, hinwies.

Unreifes Obst. Mehrere Personen, welche auf dem gestrigen Wochenmarkte unreifes Obst verkauften, mußten zur Anzeige gebracht werden.

Blutvergiftung. Gestern wurde ein in K 4 wohnhafter Mann von einer giftigen Fliege gestochen und zog sich hierdurch eine Blutvergiftung zu, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Schlägerei. Gestern Nachmittag gerietten in der Nähe der Kettenbrücke zwei Arbeiter in einen Wortwechsel,

der schließlich in eine seltene Keilerei ausartete, jedoch ob Polizei einschreiten mußte.

Gaslandelaber umgefahren. In den Baumhäusergärten wurde gestern ein Gaslandelaber von einem Fuhrwerk umgefahren.

Beim Baden ertrunken. Der in dem nahe bei Madaras wohnhafte Reggermeister und Fleischbeschauer Siegle wird seit gestern Abend vermißt. Da man die Kleider desselben am Rheine liegen fand, so glaubt man, daß er beim Baden ertrunken ist.

Erzähl. Bezugsnehmend auf die in Nr. 197 und 188 unserer Zeitung unter obiger Spaltenzahl gebrachten Nachrichten über einen am Sonntag, 21. Juli, auf einem von Mainz nach hier fahrenden Niederländer Passagierdampfer vorgekommenen Erzeß unter Verheiligung einer hiesigen Ruderportgesellschaft erklären wir auf Wunsch gerne, daß der Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ dabei nicht betheiligt war, überhaupt an diesem Tage keine Ausfahrt nach Worms unternommen hatte.

Witterungsbericht vom heutigen Tage. Windrichtung: S., Barometerstand: 765, Wetter: trüb, Niederschläge zu erwarten, Lufttemperatur: 18 Gr. Reaumur.

Aus dem Großherzogthum.

Walldorf, 1. August. Freudig wird es wohl in allen engeren und auch weiteren Turnkreisen begrüßt werden, daß die seitherigen beiden hiesigen Turnvereine („Turnverein“ und „Turngesellschaft“) sich unterm 28. Juli zu einem Verein geeinigt haben, welcher fortan den Namen „Geheimen Turnverein Walldorf“ führen wird. Daß diese Vereinigung nicht ohne äußere Feier stattgefunden hat, ist selbstverständlich. Beide Vereine holten sich am genannten Abend gegenseitig mit Fahne und Trommel von ihren bisherigen Turnplätzen ab; unter kräftigem „Gut Heil“ fand die Vereinigung statt, worauf sich der städtische Zug von Turnern und Turnfreunden durch verschiedene Straßen bewegend, nach dem allgemeinen Turnplatz begab. Nach der offiziellen Begrüßung und nochmaligem herzlichen Turner- und Willkommgruß erfolgte wohl aus hundert Reden inmitten des prachtvollen, grün geschmückten Festplatzes das herrliche Lied: „Turner, auf zum Streite, tretet in die Bahn u. s. w.“ Unter Leitung der drei Turnwartes marschirten nun die Turner an die bereit stehenden Gerüste und die gemeinschaftlichen Turnunterrichtsstunden nahmen ihren Anfang. Bald war überall nur wahre turnerische Arbeit und bis zur hereinbrechenden Dämmerung herrschte ein reges turnerisches Leben. Wäre es dem so schön erschienenen „Geheimen Turnverein Walldorf“ auch fernherhin vergnügt sein, den edlen Zweck des Turnens, den Körper und den Geist zu stärken, nach Kräften zu fördern und zu pflegen, mögen alle Mitglieder treu und fest zusammenhalten, eingebend des Wahrspruchs: „Nur Einigkeit macht stark!“ Mit diesem Wahrspruch bringen auch wir dem „Geheimen Turnverein Walldorf“ den echten deutschen Turnergruß „Gut Heil!“ dar und wünschen ihm ein frohliches Gelingen und Gedeihen.

Heidelberg, 1. Aug. In der gestern stattgefundenen Sitzung unseres Bürgerversammlungs-Ausschusses wurden sämtliche städtische Vorlagen, über deren Inhalt sie bereits ausführlich berichtet, genehmigt. Den wichtigsten Verhandlungspunkt bildete die Frage, betreffend die Erbauung eines neuen Gymnasiums resp. die Ueberweisung einer geeigneten städtischen Bauplätze an die Regierung. Der städtische Antrag, welcher dahin ging, der Regierung ein 46 x 14 qm großes Grundstück an der Uferstraße neben dem Gernhardschen Hause an der neuen Brücke, als Bauplatz für das neue Gymnasium zu überlassen, wurde nach längerer Diskussion einstimmig genehmigt.

Schlierbach, 1. August. Hier selbst wurde gestern die Leiche eines etwa zweijährigen Kindes in der Nähe der Wirtschaft zum Schiff gelandet. Das Kind muß von außerhalb stammen, da man es in Schlierbach nicht zu identifizieren vermochte.

Morshausen, 1. Aug. Bei der heute wiederholt vorgenommenen Wahl eines Oberbürgermeisters ist Herr Oberamtmann Habermehl in Karlsruhe mit 64 Stimmen von 106 Abstimmen gewählt worden.

Donauwörth, 1. August. Der unglückliche Feich Stanišewski, welcher am letzten Sonntag, wie wir vorgestern berichtet, seinem Leben auf dem Schellenberg durch Ertrinken ein Ende machte, war ein erst 19jähriger, für sein Alter ungewöhnlich stark entwickelter Knabe. Derselbe ist seinem in Leipzig wohnenden Vater mit der Drohung sich das Leben zu nehmen, entlaufen und eine Zeit lang herumgezogen. Von Engen aus gab er wieder Nachricht, weshalb der Vater das dortige Bezirksamt um Festnahme seines Sohnes ersuchte. Das von der gedachten Behörde erlassene Hochverrathsschreiben konnte jedoch die verhängnisvolle That nicht mehr verhindern. Die Leiche ist in aller Stille auf dem hiesigen Friedhofe beigesetzt worden.

Tanzenbühlhofheim, 1. August. Der in allgemeiner Hochachtung gestandene Bezirksfeldwebel Böbel hier wurde auf Requisition der Militärbehörde kürzlich plötzlich verhaftet und dem Bezirksgefängnisse zu Rosbach zugeführt. Der Verhaftete steht im dringenden Verdachte, behufs Verletzung von Reservisten und Landwehrleuten von militärischen Uebungen Geldgeschenke angenommen zu haben. Die Affaire erregt allenthalben heftiges Aufsehen.

Auf der Spur.

Erzählung von Lady Majendie.

Autorisierte deutsche Uebersetzung.

Reducirt verboten.

35 (Schluß.)

„Nun sagen Sie mir erst, Arthur, wie steht es hier mit Ihnen?“

„Wir haben um Leben und Tod gekämpft,“ berichtete Arthur. „Der Kampf ist schrecklich gewesen, und wir hatten etwas noch Schlimmeres als den Tod befürchtet.“ Er schauderte dabei leicht. „Es ist aber nun vorüber.“

„Gott sei Dank!“ sagte Irvine innig. „Hat man Ihnen gestattet, bei ihr zu sein?“

„Ja, Sie ist nicht im Hospital, sondern in Privatjimmern und unter der Obhut nicht allein der barmherzigen Schwestern, sondern auch der Gattin des Dr. Simon, einer guten Frau, die wie eine Mutter gegen uns Beide gewesen ist. Jetzt ist Antoinette auf; sie ist sehr schwach, aber auf dem Wege der Besserung, und ich darf häufig bei ihr sein.“

Herr Irvine blidete seinen Freund genauer an und wahrte in seinem Aussehen Spuren langdauernder Ermüdung. Er war sehr mager geworden und sah blaß und angegriffen aus.

„Sie haben eine schreckliche Zeit durchgemacht,“ wiederholte er, und Arthur nickte.

„Sie wird zu müde sein, um Sie jetzt zu empfangen,“ sagte er dann; „morgens aber müssen Sie kommen. Inzwischen können wir nach dem Hotel zurückgehen und uns nach den Briefen erkundigen.“

Sie stellten die genauesten Nachforschungen an, und nach einiger Zeit kam die Wahrheit ans Licht. Arthur hatte einen Briefchen aus dem Hotel dazu verwendet, seine Briefe auf die Post zu tragen, der schon lange keiner Unehrlichkeit verdächtigt worden. Er hatte die Briefmarken regelmäßig herausgeschitten und die Briefe in ein Bitter hineingegeben, wo, wie er glaubte, man sie nie entdecken würde, und da sich

Niemand nach ihnen erkundigte, und nichts Schlimmes daraus entstand, legte er sein Vergehen ungestraft fort.

„Ich kann es kaum bedauern,“ sagte Arthur, „da die Folge ein so schöner Beweis der Freundschaft ist und Sie gekommen sind, mich aufzusuchen.“

Den folgenden Tag nahm er seinen Freund mit, Antoinette zu besuchen. Sie fanden sie auf einem Sopha im Hospitalzimmer liegen, welches Dr. Simon's Gattin gelehrt, und es dankte Herrn Irvine, als seine Augen zuerst auf ihr ruhten, er habe noch nie ein so schwaches und schönes Wesen gesehen. Ihr Antlitz war noch immer blaß und so kalt, daß die Röthe bei jeder ihrer Bewegungen sich einstellte und wieder verschwand. Ihre kleinen Hände schienen fast durchsichtig zu sein, doch die großen herrlichen grauen Augen, welche jeder Bewegung Arthur's mit liebevollem, anhänglichem Stolge folgten, bewiesen ihm, daß Liebe und Leben mächtig in ihr seien.

Die gute, bide Gattin des Arztes nahm ihn auf die Seite und sagte zu ihm mit Thränen in den ehrlichen Augen: „Ach, Monsieur, nur seine Liebe hat sie am Leben erhalten; er hat sie wie eine Mutter gepflegt und gibt sich Mühe, jeden Wunsch, den sie hat, zu erfüllen. Möchte nur mein Victor ein so guter, junger Mann werden, wie er es ist, und ihm in Allem ähnlich sein.“

Da Victor ein kleines Bürschchen mit einem großen, raufsten schwarzen Kopfe und locker hängenden Armgelenken war, so konnte Herr Irvine nicht umhin zu denken, daß der Wunsch entschieden sanguin sei.

Denselben Abend erzählte Arthur seinem Freunde den Inhalt des Geständnisses Paul Leduc's. Sein Name war natürlich, wie alles Uebrige, der reine Betrug. Er war ein wohlbekannter Pariser Gauner, auf den die Polizei, sowohl in London wie in Paris, lange gefahndet hatte. Er hatte längst sein Augenmerk auf Monsieur Rigaud gerichtet, dessen Benehmen dem des Straußes glich, welcher, wenn er den Kopf ins Gebüsch versteckt, wähnt, er sei vor seinen Feinden verborgen. Mit der Absicht, seine Schritte zu belauschen, war er mit ihm und Arthur Denstone von London nach Southampton gereist, durch eine graue Perrücke und eben

solchen Bart verumhüllt, und wäre Arthur nicht dabei gewesen, so hätte er schon damals seinen Zweck erreichen können; eine zufällige Wendung des Gesprächs inbeffen verhalf ihm den Schlüssel, den er brauchte, und es wurde verhältnismäßig leicht, sich für einen Neffen auszugeben, der nie existirt hatte. Der vermeintliche Paul Leduc versicherte fast auf rührende Weise, er habe durchaus nicht beabsichtigt, den alten Mann zu ermorden, wegen dessen außerordentlicher Leidenschaft für seine Diamanten aber wäre er dazu gezwungen gewesen, wollte er in deren Besitz gelangen. Die That wurde am hellen Tage, vor der Ankunft Mademoiselle Rigaud's und Arthur Denstone's, verübt, und in einem sorgfältig gewählten Augenblick, während die alten Diener bei ihrem dürftigen Mahle saßen, hatte er den Schatz an eine Stelle gebracht, die er längst zu dessen Aufnahme ausgesucht und vorbereitet hatte, mit der Absicht zurückzukommen und ihn mit sich fortzunehmen, wenn alle Gefahr vorüber sein würde. Doch hatte er die Stelle noch nicht lange verlassen, als sich eine seltsame Angst seiner bemächtigte, und er beschloß, sofort nach Bordeaux zu entfliehen und dort verborgen zu bleiben, bis die Nacht vorüber sein würde, oder vielmehr bis er nach der Einrichtung des alten Battiste ohne Gefahr wieder zurückkehren könne.

Arthur sprach mit großer Entrüstung über den sentimentalen Charakter der Verhandlung: wie der sogenannte Paul Leduc seinen hübschen Thränen der Theilnahme entlockte, als er mit verzweifeltem Geberden die schreckliche Nothwendigkeit beklagte, unter welcher er sich befunden habe, zwei Menschenleben zu vernichten, und von dem Witteld, das man für ihn an den Tag gelegt, nachdem Alles zu Ende war.

Herr Irvine fragte nach den Diamanten, und Arthur sagte ihm, Alles sei mit Ordnung und Regelmäßigkeit bei Monsieur Tassel's Rückkehr nach Gouch besorgt worden. Sie hätten bedeutende Schwierigkeit gehabt, die Holzstoßbrennerhütte wieder aufzufinden; nachdem dies aber geschehen, hätte Tassel ein amtliches Siegel auf das die Edelsteine enthaltende Kistchen gelegt, und es sei nach der Bank gebracht worden, wo es bleiben sollte, bis Antoinette wohl genug sein würde, betreffs dessen letzter Bestimmung Anweisungen zu erteilen. „Und sie bessert sich jetzt jeden Tag,“ sagte Arthur sch

Freiburg i. Br., 1. August. Der Deutschfreisinn, der in Baden von jeher wenig Glück hatte, hat hier neuerdings Vorzug gemacht.

Wälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 1. August. Wie bedeutend der Verkehr zwischen den beiden Nachbarstädten Mannheim und Ludwigshafen ist, geht aus dem Frachtkostenvergleich hervor.

Ludwigshafen, 2. August. Gestern stürzte die Locomotivführerin Baumann, welche Kugel in den Dachvorsprung ihrer in der Weidenstraße gelegenen Wohnung einschlug.

Mutterkakt, 1. Juli. Gestern Abend gerieth auf dem Limburger Hofgut, wo eine Dreschmaschine in Thätigkeit war, in einem großen Strohhäufen Feuer aus.

Neuabt, 1. Aug. Gestern Nachmittag wollte der Eisenbahnkassierer Kiefer, in Ludwigshafen stationirt, zur Restauration Stuhlfahrt hier, als er unterwegs vom Schlage getroffen, todt zur Erde stürzte.

St. Ingbert, 1. Aug. Auf dem hiesigen Eisenwerke wurden 3 Arbeiter, welche der katholischen Versammlung in Neustadt beigewohnt hatten und am Montag, da sie erst sehr spät in der Nacht hierher zurückkamen, wegen Müdigkeit nicht arbeiten konnten.

Sport.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Der Empfang des Meistersfahrers August Lehr, der heute Abend, siegreich wie immer, aus England in seine Vaterstadt zurückkehrte, gestaltete sich zu einer selbst für Frankfurt, die „Stadt des Sports“, überaus großartigen Ovation.

Theater und Musik.

Im Hoftheater zu Karlsruhe wird im Laufe der nächsten Spielzeit das letzte große Werk von Hector Berlioz „Die Trojaner“, große Oper in 5 Akten zur Aufführung kommen.

Ein neues Schauspiel von Ludwig Gumboldt „Die Hochzeit von Valen“ betitelt, ist am Münchener Hoftheater zur Aufführung angenommen worden.

München, 1. August. General-Intendant Baron v. Borsfall hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten.

Ein Telegramm rief sie nach Hause an's Sterbebett des Herrn Dentone; so schnell sie aber auch reisten, kamen sie doch zu spät an.

Antoinette extrug die Reise viel besser, als Arthur zu hoffen gewagt hatte, und in der That erlangte sie nun schnell wieder Gesundheit und Kraft.

Der Tod des alten Gutsherrn verursachte eine bedeutende Veränderung in Dentone's Court. Reginald, der nun glücklich mit Frau Grimes vermählt war, erklärte, er wolle das Haus und wüßte nur, es los zu werden.

Maler, Tapezierer und Zimmerleute wurden hineingeschickt, und in kurzer Zeit war das ganze Haus verwandelt.

Eines Tages fand Arthur Tola häufig am Fenster stehen, während große Thränen ihre Wangen herabfloßen, und er legte den Arm um sie.

„Was ist Nichts, Arthur. Ich bin sehr glücklich. Was deine Antoinette betrifft, so ist sie das liebste, süßeste Wesen auf der Welt; die Kinder haben sie so lieb, und die Mutter beobachtet sie mit schmerzlicher Freude.“

„Was fehlt also meiner kleinen, theuern Schwester?“

„Nichts, Arthur, nichts weiter. Dithello's Beschäftigung ist dahin.“

Des Nachmittags kam ein Besuch an und fragte nach Tola. Sie ging hinunter mit gedehnten Wangen und einem leisen, zitternden Lächeln.

Die Zusammenkunft währte nicht lange. In einigen

um dem zu ihren Ehren veranstalteten Provinzialständebest bei zu wohnen. In der Nacht zum 25. kehrt das Kaiserpaar nach Potsdam zurück.

Berlin, 1. August. Heute Abend 8 1/2 Uhr brach in der Unfallverhütungs-Ausstellung, in der elektrischen Abtheilung der großen Maschinenhalle Feuer aus.

Berlin, 1. August. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Verleihung des Louiseordens mit der Jahreszahl 1874 an die Prinzessin Friedrich Leopold und die Erbprinzeßin von Hohenzollern.

Hamburg, 1. August. In Folge der eingetroffenen Nachricht von dem Ableben des Leutenants Tappenberg in Kamerun schiffte sich Hauptmann Knud, seine Erholungskreise abbrechend, heute Vormittag auf dem Wärmann-Dampfer „Gertrud Wörmann“ nach Afrika ein.

Paris, 1. August. Der Africa-Reisende Douls ist auf dem Wege nach Timbuktu ermordet worden. Spüller hat Erhebungen angeordnet.

Luzern, 1. August. Graf Walders hat in Engelberg, Kardinal Lavigne in Avenhein Aufenthalt genommen.

Kopenhagen, 1. August. Aus besserer Quelle erfährt man, daß die russische Kaiserin am 20. August hier erwartet und daß der Zar einige Tage später von Berlin eintreffen wird.

Dobru, 1. August. Das deutsche Geschwader passirte heute Abends sieben Uhr; die Landbatterien feuerten Salutgeschüsse ab.

Belgrad, 1. August. Der serbischen Regierung sind Berichte zugegangen, monach Bulgarien fortgesetzt rüßt.

Die Organe der Regierung werden triumphiren. Mögen sie es thun! Ich werde sie bei diesem unschuldigen Vergnügen nicht stören, da es nur von kurzer Dauer sein wird.

Berlin, 1. Aug. Für die Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich in Berlin ist nachfolgendes Programm aufgestellt: Der Kaiser kommt am 12. August Nachmittags 5 Uhr an.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

Berlin, 1. Aug. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich sich nach Bayreuth begeben werden.

um dem zu ihren Ehren veranstalteten Provinzialständebest bei zu wohnen. In der Nacht zum 25. kehrt das Kaiserpaar nach Potsdam zurück.

Berlin, 1. August. Heute Abend 8 1/2 Uhr brach in der Unfallverhütungs-Ausstellung, in der elektrischen Abtheilung der großen Maschinenhalle Feuer aus.

Berlin, 1. August. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Verleihung des Louiseordens mit der Jahreszahl 1874 an die Prinzessin Friedrich Leopold und die Erbprinzeßin von Hohenzollern.

Hamburg, 1. August. In Folge der eingetroffenen Nachricht von dem Ableben des Leutenants Tappenberg in Kamerun schiffte sich Hauptmann Knud, seine Erholungskreise abbrechend, heute Vormittag auf dem Wärmann-Dampfer „Gertrud Wörmann“ nach Afrika ein.

Paris, 1. August. Der Africa-Reisende Douls ist auf dem Wege nach Timbuktu ermordet worden. Spüller hat Erhebungen angeordnet.

Luzern, 1. August. Graf Walders hat in Engelberg, Kardinal Lavigne in Avenhein Aufenthalt genommen.

Kopenhagen, 1. August. Aus besserer Quelle erfährt man, daß die russische Kaiserin am 20. August hier erwartet und daß der Zar einige Tage später von Berlin eintreffen wird.

Dobru, 1. August. Das deutsche Geschwader passirte heute Abends sieben Uhr; die Landbatterien feuerten Salutgeschüsse ab.

Belgrad, 1. August. Der serbischen Regierung sind Berichte zugegangen, monach Bulgarien fortgesetzt rüßt.

Die Organe der Regierung werden triumphiren. Mögen sie es thun! Ich werde sie bei diesem unschuldigen Vergnügen nicht stören, da es nur von kurzer Dauer sein wird.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, and sub-columns for each. Includes data for January to December and Year averages.

Table titled 'Gold-Corten' with columns for different gold types and their prices.

Mannheimer Effectenbörse vom 1. August. Die heutige Börse verlief ohne Umjag. Bestoffabrik Waldhof Aktien waren zu 280 vSt. gesucht.

Table titled 'Courtblatt der Mannheimer Börse vom 1. August. Aktien' listing various stocks and their prices.

Table listing various stocks and their prices, including titles like 'Kaiserl. Bank', 'Preuss. Anleihen', etc.

Augenblicken tief sie hinaus und warf sich stracks in Antoinette's Arme.

„D. Antoinette! Er will mich heirathen! Denke Dir, mich! Es ist nicht möglich — ein Aichenbrödel, wie ich stets gewesen bin!“

Arthur ging hinunter, um Herrn Irvine die Hand zu drücken und ihn als einen theuern Bruder willkommen zu heißen.

Nur eine einzige Bedingung stellte Tola, und diese war, daß sie Betty mit sich nehmen dürfe.

Die einzige, die sich lange und tief über die neue Fügung der Familienschiedsals grämte, war die arme Tante Vello, welche um den Reffen gebracht war, den sie als ihren eigenen anerkennen hatte.

Den alten Battille und die Nonnen anlangend, so erinnerte man sich ihrer auf's Beste, und das Töbregeld, das sie auf Lebenszeit erhielten, setzte sie in den Stand, sich eine Kuh, ein Schwein und Geflügel zu kaufen und von ihren Erbkühen sich gänzlich auszurufen.

Den alten Battille und die Nonnen anlangend, so erinnerte man sich ihrer auf's Beste, und das Töbregeld, das sie auf Lebenszeit erhielten, setzte sie in den Stand, sich eine Kuh, ein Schwein und Geflügel zu kaufen und von ihren Erbkühen sich gänzlich auszurufen.

Den alten Battille und die Nonnen anlangend, so erinnerte man sich ihrer auf's Beste, und das Töbregeld, das sie auf Lebenszeit erhielten, setzte sie in den Stand, sich eine Kuh, ein Schwein und Geflügel zu kaufen und von ihren Erbkühen sich gänzlich auszurufen.

Den alten Battille und die Nonnen anlangend, so erinnerte man sich ihrer auf's Beste, und das Töbregeld, das sie auf Lebenszeit erhielten, setzte sie in den Stand, sich eine Kuh, ein Schwein und Geflügel zu kaufen und von ihren Erbkühen sich gänzlich auszurufen.

Den alten Battille und die Nonnen anlangend, so erinnerte man sich ihrer auf's Beste, und das Töbregeld, das sie auf Lebenszeit erhielten, setzte sie in den Stand, sich eine Kuh, ein Schwein und Geflügel zu kaufen und von ihren Erbkühen sich gänzlich auszurufen.

Den alten Battille und die Nonnen anlangend, so erinnerte man sich ihrer auf's Beste, und das Töbregeld, das sie auf Lebenszeit erhielten, setzte sie in den Stand, sich eine Kuh, ein Schwein und Geflügel zu kaufen und von ihren Erbkühen sich gänzlich auszurufen.

Obligationen.

Table of financial obligations with columns for issuer, amount, and price. Includes entries like 'Hob. Oblig. Markt', '100.00', '102.00'.

Mannheim, 1. Aug. (Mannheimer Börse.)

Table of market prices for various goods like 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer' with prices per unit.

Weizen etwas ruhiger. Roggen und Hafer unverändert.

Frankfurter Wirttagbörse.

Frankfurt, 1. August. Die heutige Börse eröffnete auf feste Wiener Börsennotizen...

Frankfurter Effektenbörse. Schlusscourse: Kreditaktien 260 1/2, Diskontokommandit 284, öst. frau. Staatsbahn 185 1/2...

Frankfurter Effektenbörse.

Bei fester Gesamtmarktung waren Gotthardaktien, sowie Ägypter bevorzugt und höher.

Mannheimer Hafen-Verkehr.

Table of ship arrivals and departures from Mannheim harbor, listing ship names, companies, and dates.

Wasserstands-Nachrichten.

Table of water level reports for various rivers and locations, including 'Wingen', 'Saub', 'Rohrborn'.

Wasserdichte Regenmäntel.

für Damen und Mädchen, größte Auswahl, neueste Façons und Stoffe mit und ohne Gummiring in allen Preislagen.

Berthold Meyer, E 1, 1, Pflanzen, (55068) vis-à-vis dem Bülger Hof.

Neue Erfindungen.

Herr Blüh-Stauffer, Ditzingen (Schweiz) hat einen Kitt erfunden, der sich für Glas, Porzellan- und Steingutwaren...

Ämliche Anzeigen.

Schannimadung. Den Farrenmarkt in Engen betr. (206) No. 71588. Den Gemeinderäthen des Landbezirks...

Farrenmarkt Engen.

Samstag, 21. September 1889. früh 8 Uhr beginnend...

1. Den aufgeführten und zuchttauglichen Farren hat die Kommission...

2. Die zuchttauglichen Farren werden in 2 Klassen eingetheilt und am rechten Horn mit einem Reichen F. E. gezeichnet...

Die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Engen. Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu D. J. 652 Firm. Reg. Bd. III. Firma: 'Ed. Weber' in Irschheim. Inhaber ist Heinrich Weber...

2. Zu D. J. 625 und 633 Firm. Reg. Bd. III. Firma: 'Corsettfabrik Mannheim Eugen J. Verbst' in Mannheim...

3. Zu D. J. 275 Firm. Reg. Bd. III. Firma: 'Sina Riegel' in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

4. Zu D. J. 273 Firm. Reg. Bd. III. Firma: 'Sina Riegel' in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Schannimadung.

No. 30002. Die Rätine des Länders und Raders Georg Böttner, Alexandrine Josefine Cäcile geb. Katerin hier...

Sanitäts-Versteigerung.

No. 8036. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am Montag, den 5. August 1. 30., Nachmittags 3 Uhr...

Zur Fortführung der Bormessungsarbeiten und der Lagerbücher nachfolgender Bemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden...

Schannimadung.

Zur Fortführung der Bormessungsarbeiten und der Lagerbücher nachfolgender Bemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden...

Steigerungs-Ankündigung.

Montag, den 12. August d. J., Vormittags 9 Uhr in dem Rathhause in Heidenheim...

Schannimadung.

Wittwoch, den 7. August 1. J., Vormittags 10 Uhr werden in Rathhause in Heidenheim...

Schannimadung.

Wittwoch, den 7. August 1. J., Vormittags 10 Uhr werden in Rathhause in Heidenheim...

Schannimadung.

Wittwoch, den 7. August 1. J., Vormittags 10 Uhr werden in Rathhause in Heidenheim...

Schannimadung.

Wittwoch, den 7. August 1. J., Vormittags 10 Uhr werden in Rathhause in Heidenheim...

Schannimadung.

Wittwoch, den 7. August 1. J., Vormittags 10 Uhr werden in Rathhause in Heidenheim...

Arbeiter-Fortb.-Verein.

Arbeiter-Fortb.-Verein R 3, 14. Sonntag, den 4. August im Badner Hof...

28-jähriges Stiftungsfest.

28-jähriges Stiftungsfest. Sonntag, den 4. d. Mts. feiert der 'Fortb.-Verein' sein 28. Stiftungsfest...

Baninger-Hilfs-Verein.

Baninger-Hilfs-Verein. Sonntag, den 4. d. Mts. feiert der 'Fortb.-Verein' sein 28. Stiftungsfest...

Sejungverein Concordia.

Sejungverein Concordia. Samstag, den 3. August d. J., Abends 9 Uhr Haupt-Versammlung...

Zur gest. Beachtung.

Zur gest. Beachtung. Wir haben uns veranlaßt, dem Herrn W. Behrens, T. 1, 19 dort, die Einlassung unserer Guthaben zu entziehen...

A. Pautsch & Co.

A. Pautsch & Co., Verlag- und Kunsthandlung. Zur gest. Beachtung.

Fundstücke.

Fundstücke. Die vom 1. Januar bis einschließlich 30. Juni 1889 im Bereiche der Main-Neckar-Bahn angefallenen herrenlosen Gegenstände...

Turn-Verein.

Turn-Verein. Samstag, den 3. August, Abends 7 1/2 Uhr in den Lokalkitäten des Badner Hofes...

Gartenfest.

Gartenfest. Meine Wohnung ist jetzt O 5, 5, 1 Treppe hoch. Kollmar, staatlich geprüfter Zahn-Arzt.

Dr. Frank, prakt. Arzt und Kinderarzt.

Dr. Frank, prakt. Arzt und Kinderarzt. L 12, 2 hat seine Praxis wieder angetreten.

P. P.

P. P. Wir machen einem verehrten Handelsstande die Mitteilung, daß wir die Agentur der Herren Van Maenen & van den Broeck, Antwerpen...

Statt besonderer Anzeige.

Anna Krauber Gustav Adler Verlobt. Hermann Wagnersberg im Juli 1889.

Friedrichsdorfer Zwieback.

Friedrichsdorfer Zwieback. jeden Tag frische Sendung. Habe Vorführung getroffen...

Neues Weinzer.

Neues Weinzer. Sauerkraut ist wieder angekommen; ferner empfehle...

Neue Salzgurken, Neue Heklerlinsen.

Neue Salzgurken, Neue Heklerlinsen. (radtsvolle Waare). Neue grüne Kerne Neuer Blüthenhonig.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. Carl Giesberger, H 2, 3.

Die Direktion der Main-Neckar-Bahn.

Die Direktion der Main-Neckar-Bahn. Samstag, den 3. August, Abends 7 1/2 Uhr in den Lokalkitäten des Badner Hofes...

Turn-Verein.

Turn-Verein. Samstag, den 3. August, Abends 7 1/2 Uhr in den Lokalkitäten des Badner Hofes...

Gartenfest.

Gartenfest. Meine Wohnung ist jetzt O 5, 5, 1 Treppe hoch. Kollmar, staatlich geprüfter Zahn-Arzt.

Dr. Frank, prakt. Arzt und Kinderarzt.

Dr. Frank, prakt. Arzt und Kinderarzt. L 12, 2 hat seine Praxis wieder angetreten.

P. P.

P. P. Wir machen einem verehrten Handelsstande die Mitteilung, daß wir die Agentur der Herren Van Maenen & van den Broeck, Antwerpen...

Meine Wohnung befindet sich von heute an Z 6, 2.

Meine Wohnung befindet sich von heute an Z 6, 2 im Hause des Herrn Sincatent Klein, 2. Stock, Ringstraße. Hermann Keppler. Mein Comptoir befindet sich von heute an P 7, 6, parterre. Joseph Feist. Meine Privatwohnung befindet sich von heute an P 7 No. 22, 2 Stock. Joseph Feist, junior. In der Synagoge. Freitag, 2. August, Abends 7 1/2 Uhr, Samstag, 3. August, Morgens 9 1/2 Uhr.

Nur wenige Tage

dauert der große

H 2, 19. Massen-Ausverkauf. H 2, 19.

Sämtliche am Lager sich befindende Artikel werden um rasch zu räumen zu unvergleichlich billigen Preisen ausverkauft.

Das Lager enthält: **Damenkleiderstoffe wegen vorgerückter Saison stannend billig.**

Doppelbreite schwarze Cachemire schon von 98 Pfg. an per Meter,
Doppelbreite prima Cachemire, extra, schon von 1 M. 15 Pfg. an per Meter,
Doppelbreite beige, unermüßliches Kleid, schon von 95 Pfg. an per Meter,
Doppelbreite modernste Stoffe, schon von 48 Pfg. an per Meter,
Doppelbreite hochfeine Neuheiten in gestreift, von 68 Pfg. an per Meter,
Doppelbreite Modestoffe noblé zum Strampferkleid, nur 1 Mark per Meter.

Doppelbreite Rippe, Roden etc., weiß zurückgelegt, nur schwere reine Wolle, für M. 1,85, per Metr.,
Blaudruck zu Schürzen und Kleider, für 86 1/2 Pfg. per Meter,
Dementdruck, bei Abnahme von mindestens 10 Metern, für 30 Pfg. per Meter,
Piqué, schwere Sorte, für 34 Pfg. per Meter,
Handtuchzeug, von 18 Pfg. per Meter,
Bettzeug, nur La-Maare, für 38 Pfg. per Meter.

Rester!

Rester!

Tausende von Nestern in Buckskin, Sommerstoffen, Cachemirs, Lustrés, sowie Kleiderstoffen, Piqués, Kattuns, Shirtings, Halbleinen zu jedem annehmbaren Preis.

Wegen vorgerückter Saison!

Herren-Kleider	
Unter Schnitt! in nur bestem Fabrikat. Unter Schnitt!	
1 schwerer Herrenanzug nur	16 M. — Pf.
1 feiner Buckskinanzug	19 " 85 "
1 eleganter Kammgarnanzug	22 " 50 "
1 prima schwarze Tuchanzug	30 " — "
1 feine Hose	5 " — "
1 schwere Buckskinhose	6 " 30 "
1 Hose und Weste	8 " 85 "

Specialität: Kinderanzüge,
für jedes Alter passend, schon von 3 M. 25 Pfg. an.

Arbeiter

finden die größte Auswahl aller Sorten Arbeitsbrosen, Arbeitsjoppen, Arbeitshemden, blaue Leberkleider etc. Niederlage der berühmten Hamburger Lederhose, welche schon von 3 M. 20 Pfg. an verkauft.

Kolossale Auswahl in Bettdecken, Tischdecken, Schlafdecken,
sowohl in roth, als in anderen Farben.

H 2, 19, Marktplatz.

J. RAINER.

H 2, 19, Marktplatz.

Großer Mäyerhof.
Heute Freitag, 2. August
CONCERT
der renommierten Sänger-Gesellschaft
Familie Müller aus Frankfurt a. M.
3 Damen, 2 Herren. 57531
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Restauration Liedertafel.
Morgen Samstag, 3. August
Schlachtfest
mit neuem Sauerbrant, wozu einladet
57518
Georg Hauser.

Bekanntmachung.
Samstag, den 3. August a. c.
ff. Anstich des allgemein beliebten
Lagerbiers
aus der Aktienbrauerei Löwenkeller hier.
Von Abends 8 Uhr ab
Concert
ausgeführt von der bekannten Kapelle „Saxiflora“ mit
vollständiger Besetzung und ladet hierzu alle Freunde und
Gönner ergebenst ein.
57503
J 4, 15, Brenkmann, J 4, 15
zum Silbernen Stern.

Sommeraufenthalt in Gernsbach im Murgthal.
an der
Gasthof zum Löwen
Murgbrücke
Süßliche freundliche Zimmer, vorzügliche Küche und Keller,
Aufmerksame Bedienung. Gartenwirtschaft.
Denkmal 4—5 M. 57500
Besitzer: H. Nollb.

la. Tannen- und Buchenholz
zerkleinert und fertige, empfiehlt in trockener Waare zu
billigsten Preisen 57097
J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Jedermann kann durch Ausnutzung seiner freien Zeit
10 Mark per Tag verdienen und noch mehr als Reisender.
Off. a. Max. Postfach 41. Brüssel (Belgien) 57320

Nusskohlen
gewaschen und gesiebt, höchstes Feinschrot. Anthracit-
kohlen und Briquettes Marke B empfiehlt bestens 55130
H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28.
Telephon No. 438.

Sopfenstangen, Gerüststangen
in allen Größen vorräthig zu haben bei
51491
J. Forstner, Z 8, 3, Seidenhamerstraße.

Unübertrefflich
zum Zusammenkiten aller zer-
brochenen Gegenstände, wie Glas,
Porzellan, Holzwaaren etc. ist
Plüss-Stauffer's
Universalkitt.
Zu haben in Gläsern à 50
und 80 Pfg. in Mannheim
nur bei Herrn J. Schneider,
G 3, 16, Hauptpost. Nieder-
lagen gesucht. 57251

250 Mark gegen 4fache
Sicherheit
auf 4 Monate gesucht. Offerten
unter A. K. Nr. 57511 an d. Exp.
ds. Blattes. 57511

Zum Waschen und Bügeln
mit Weiche wird fortwährend
angenommen. 56830
Auch Kundenhäuser werden
angenommen. G 6, 12, 2. St.

Ein Gymnast (Oberter-
raner) sucht während der Ferien
eine Beschäftigung im Schreiben
etc. — Näheres Expd. 57407

Hilfshunden
erteilt ein Altkurient des
Gymnasiums. 57359
Näheres in der Expd.

Gefunden
Hunden und bei Grob. Re-
sirtsam deponiert. 57479
ein Jagdhahn,
eine Colinderruhr.

Ankauf
Gasmotor
gebraucht, gegen Cassa zu kaufen
gesucht. Offerten bitte man in
O 6, 5 haben abzug. 57527

Verkauf
In besser Lage der
Stadt Mannheim ist
ein schönes Haus
mit großem Garten,
in welchem seit Jahren eine
Wegerei mit gutem Erfolg be-
trieben wird, zu verkaufen, ev.
zu vermieten. Haus u. Garten
eignet sich auch für jedes andere
Geschäft. Offerten unter No.
52463 an die Expd. 52463

Ein neue Bierrolle von
100 Centner Tragkraft, ferner
eine neue einspanner Britischen-
rolle zu verkaufen.
56196 H 3, 13.

Ein vollständige 56960
Ladeneinrichtung
sowie ein Gasflüster und 2 Schan-
tenlampe zu verkaufen.
G 7, 22, Ginterhaus.

Billard-Verkauf.
Ein gebrauchtes, aber vorzüg-
liches Billard mit Zubehör
preiswürdig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 56943

Ein gebrauchter Kochherd
billig zu verkaufen. 56958
C 3, 20.

Ein leichter und ein schwerer
Handkarren, fast neu, billig zu
verkaufen. Z 8, 5 1/2, No. 14,
Restaurationsübergang. 56935

Ein 52er Velociped gut er-
halten, sehr billig zu verkaufen.
57518 S 3, 3, 3. Stod.

Umzugshalber ist eine nur
wenig gebrauchte Strickma-
schine preiswürdig zu verkaufen.
Näheres bei der Expd. 57118

für Metzger!
Zwei Stücke 1. Qual. roth-
bucene Kadenzlöse zu verk.
Näheres in der Expd. 57317

Eine gut erhaltene große
Futterschneidmaschine
zu verkaufen. 55749
Näheres R 4, 16.

Ein eiserner Brunnen, best.
Fabr., fast neu, billig zu verk.
Näheres im Verlag. 56485

Neue Viertelstreppe billig zu
verk. Näheres Expd. 58237

Eine große Vogelhecke braun
m. gold billig zu verkaufen.
Rab. l. d. Expd. d. Bl. 57507

Stellen finden
Angehender Commis,
der in der Holzbranche gelernt,
per sofort oder später gesucht,
Tüchtiger Rechner, gute Hand-
schrift erforderlich. Schriftliche
Offerten unter A. L. 57396 an
die Expedition ds. Bl. 57396

Wir suchen für unser Com-
ptoir einen jungen Mann mit
guten Schulkenntnissen gegen so-
fortige Bezahlung in die Lehre.
Hoerber & Mandelbaum,
Cigarrenfabrik. 57501

Weinwirtschaft.
Für eine Weinwirtschaft wird
ein cautionsfähiger, tüchtiger
Bäppler gesucht. 56940
Näheres in der Expd.

Tüchtige Bauschlosser gef.
57911 H 7, 6 1/2.
Zwei tüchtige
Maschinenschlosser
für eine Reparaturwerkstätte bei
hohem Lohn und dauernder Ar-
beit gesucht. Zu erfragen Ex-
pedition d. Bl. 57478

Tüchtige Dreher
bei dauernder Arbeit und gutem
Lohn sucht 57445
Joh. Schmahl
Maschinenfabrik u. Metallschmiede
Mainz.

Ein Infallatent und
2 Spengler
auf dauernde Arbeit sofort ge-
sucht bei 57367
Georg Haugen, Spengler,
Kaiserblantern.

Tüchtige
Stuhlmacher
auf gewöhnliche und bessere Ar-
beit finden lohnende u. dauernde
Beschäftigung bei 57302
A. Oscar Jaeger & Harms
Stuhlfabrik, Weinheim.

Tüchtige Schreiner gesucht.
57380 K 4, 14.
Gute Schreiner gesucht.
57459 O 6, 2.

Gute Schreiner
gesucht. L 4, 5. 57088
Glasler gesucht. 57580
H 4, 9.
Tüncher gesucht. 57446
Z 10, 16, Bindenhof.

Tüchtige Kalken- &
Paletol-Arbeiter
finden bei guter Bezahlung das
ganze Jahr Arbeit und Reisever-
gütung. Solche, die in ersten
Geschäften gearbeitet haben, wollen
sich melden an 57521
Herrn. Daymann, Augsburg.
Schuhmacher gesucht.
57060 ZC 1, 8, neuer Stadth.

Ein zuverlässiger Kohlen-
fuhrmann wird für die Stadt-
landschaft gesucht. Offerten unter
Nr. 57134 bef. d. Expd. 57134

Gewandte Ladnerin
für Kurz- und Spielwaarenge-
schäft, möglichst mit Brand-
kenntnissen per sofort gesucht.
Offerten unter K. W. 57302
an die Expd. 57502

Modes.
Lehrmädchen aus guter Fa-
milie gesucht. 57473
A. Brabender,
C 1, 1.

Ein Lehrmädchen
aus achtbarer Familie sucht
R. Reingraf, D 1, 1,
57263 Handtuchfabrik.
Arbeiterinnen werden angen.
56081 Volkshilf, Bekannst Lebzug.

Gesucht wird ein junges
braves Mädchen tagelöhner für
leichte Arbeit. 57288
Näheres E 8, 9, Laden.

Eine tüchtige Maschinen-
strickerin sofort gesucht. 57126
Lina Kullmann, D 1, 7/8.
Ein Spinnmädchen sofort ge-
sucht. G. Koch, R 4, 19/20,
2. Stod. 57410

Eine tüchtige Wäntelnäherin
und ein Lehrmädchen gesucht.
57429 E 2, 6.

Ein älteres, tüchtiges Mädchen
in eine größere Haushaltung so-
fort gesucht. 57389
Zu erfragen in der Expd.

Gesucht nach London in
eine deutsche Familie 1 tüchtiges
Mädchen als Köchin. Näheres
Buchhandlung von Fr. Acker-
mann, Weinheim. 57425

Ein tüchtiges, zuverlässiges
Dienstmädchen, das auch selbst-
ständig kochen kann, gesucht; be-
vorzugt werden solche, die in
Israel. Küche demanbert sind.
57509 D 3, 7, parterre.

Ein braves, fleißiges Mädchen
für Morgens, für alle häusliche
Arbeit, sogleich gesucht. 57582
B 4, 5, 2. Stod.

Stellen suchen
Ein solider, kräftiger und
energischer Mann in den
mittleren Jahren, sucht Stelle
als Wächter irgend welcher
Art, bei Tag oder Nacht-
zeit. Näheres Expd. 57284

Ein J. hier conditionierter
Kaufmann sucht einen
freien Wochentag durch schrift-
liche Arbeiten, Beiträgen von
Büchern etc. auszufüllen.
Off. Offerten unter A. E.
57568 an die Expedition ds.
Blattes. 57568

Eine J. Frau geht Waschen
u. Putzen. K 4, 5, 2. St. 56858

Ein verb. Mann m. sauberer Handarbeit sucht Beschäftigung durch Abschreiben od. sonstige schriftl. Arbeiten. Angebote unter No. 57519 an die Expedition d. Bl. 57519

Ein junger tüchtiger Commis sucht per sofort Stellung. Gest. Offerten unter No. 57489 an die Expd. 57489

Ein tüchtiger Mann f. Stelle als Nachtwächter. 57981 Näheres im Verlag.

Ein Mädchen aus besserer Familie, welches nähen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht sofort Stelle als Zimmermädchen. 57982 H 7, 4.

Eine Duglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 56757 F 5, 8, 3. St.

Lehrlingsuche Ein größeres Expeditions-Geschäft hier sucht auf 1. September einen Lehrling. Näheres in der Expd. d. Bl. 57187

Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht. 57119 A. Reich, Cigarettenfabrik.

Ein junger Mann aus guter Familie kann das Barbier- u. Friseur-Geschäft erlernen. Näheres durch das Nachweilbureau der Barbier- u. Friseur-Vereinigung von G. B. R. K. u. U. 1. 56954

Ein größeres hiesiges Expeditions-Geschäft sucht einen Lehrling. Reflectanten mit guten Schulzeugnissen, mögen Offert einreichen unter Nr. 57109 bei der Expedition dieses Blattes. 57109

Miethgesuche Eine gesunde Wohnung, 3-4 Zimmer und Zubehör, in guter Lage der Stadt per sofort oder später von ruhiger Familie zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangebe unter Nr. 56786 an die Expd. d. Bl. 56786

Gut möblierte Wohnung aus Wohn- und Schlafzimmern bestehend, hochparticler oberer Stock, in durchaus ruhiger, womöglich neuem Hause gesucht. 56871 Offerten unter F. L. 56871 an die Expedition.

Ein Laden in guter Geschäftslage zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangebe bestelle man in der Expd. unter No. 57393 abzug. 57393

Magazine C 7, 13 1 ein Stockiges Magazin 150 Cm. Flächenraum mit Asphaltboden, nebst 2 hellen geräumigen Zim. als Comptoir zu verm. Näheres Parterre. 58910

O 6, 2 1 großes Tabakmagazin mit gr. Keller pr. 1. Nov. zu v. 57478

Große Werkstätte, Magazinräume zu verm. 57088 Näheres G 2, 13, parterre.

Werkstätte mit Wohnung zu vermieten. 57084 Näheres G 2, 13, parterre.

Läden G 5, 9 Laden mit anstoßendem Zim., kleinem Magazin und Keller sofort oder 15. Okt. zu verm. 56348 Näheres H 7, 19.

G 7, 4 Laden mit Wohnz. zu verm. 54167 Näheres G 7, 6.

H 7, 28 Comptoirräume, part., z. v. 56532

N 3, 7/8 Kunststraße, 2 große Läden zu vermieten. 56370

Breitstraße. Ein Laden zu vermieten. Näheres bei Agent Ph. Hind. n. 3. 18. 52970

Ein Laden in bester Geschäftslage der Unterstadt, sehr geeignet für jedes Geschäft, sofort zu vermieten. Näheres G 3, 8. 54332

Eine gangbare Bier- und Wein-Wirtschaft in ruhiger Lage der Stadt ist zu vermieten. 56510 Näheres im Verlag.

Restaur. Fassold, T 2, 15 ein schönes Vereinslokal zu vermieten. 56985

Wirtschafts-Verpachtung In bester Lage hiesiger Stadt ist ein schönes Wirtschaftsklokal, für Wein oder Bier eingerichtet, an eine Brauerei oder an einen kautionsfähigen Wirth per Oktober oder später zu verpachten. 56942 Offerten unter W. 56942 belieben Reflectanten an die Expedition abzugeben.

Zu vermieten A 2, 1 (Bregenzheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigentümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 54858

A 3, 5 am Schillerplatz, 4. Stock, bestehend aus 4 Zim., Küche u. Zubehör, per sofort oder später zu verm. Näheres part. baselbst. 56736

C 2, 3 1 3. Stock, 4 Zim., 2 Küche u. Zubehör mit Gas- u. Wasserl. zu v. 56973

C 3, 11 4. Stock, 2 Zim. mit Küche zu vermieten. 57377

C 3, 20 1 geräumiges Z. mit großer Werkst. statt zu vermieten. 56957

C 8, 6 1 Wohnz., 6 Zim. mit Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 57612

C 8, 13 2 Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- u. Wasserl. zu verm. Näheres Seitenb. part. 57458

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088 Ph. Gund.

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

D 2, 9 Garten, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Waschkammer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55088

G 2, 24 Ransfordenweg, 4 Zimmer, Küche, Keller und Speicher per sofort oder später zu verm. Näheres im Laden. 57518

G 7, 27 3. St., 2 schöne 2 geräumige Z. pr. Monat Mt. 16 an ruhige Leute oder alleinlebende Person sof. oder später zu verm. 57265

H 1, 3 4 St., 1 Wohnz., 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näheres 3. Stock. 57110

H 2, 12 2 Z. u. Küche zu verm. 56934

H 7, 25 2. St., abgeschl. Wohnz., 4 Zim. u. Küche zu verm. 56080

H 7, 28 3. St., 6 Ziegen, Waschkammer, Küche mit Wasserleitung und allem Zubehör, hübsch ausgestattet, preiswürdig zu verm.; eventuell auch mit geräumigem Comptoir im Parterre. 56540

H 8, 4 4. Stock, Ringstr., ein schönes leeres Zimmer sofort zu vermieten. Näheres 4. Stock. 57401

J 1, 7 2 schöne Parterrezimmer, auch zu Comptoir geeignet, sofort zu vermieten. 57175

J 1, 12 der 3. Stock, 5 Z. u. Küche, Wasserleitung und sonstigem Zubehör ganz oder getheilt, sof. beziehbar zu vermieten. 56743

J 4, 12e 2 Wohnungen, jede 2 Z., Küche, Keller, zu verm. 57378

J 7, 23 1 Zim. u. Küche zu verm. 57153

J 7, 23 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 57114

K 2, 13c Ringstr., 2. St., 2 Zim., Zubehör, auf Verlangen Nagasim oder Werkstatte dazu, zu v. 57102

K 3, 5 & 15 kleinere Wohnungen, 3 Z. u. Küche zu verm. 57085 Näheres G 2, 13, part.

K 3, 7 eine hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Garderobe und Zubehör. Einzulehen 10-12 Uhr Vorm. und 4-6 Uhr Nachm. Näh. im 2. Stock. 56072

K 3, 10b ein Zimmer mit Kücheneinrichtung sof. zu verm. 57526

K 3, 11a Ringstr., 5 Z. mit allem Zubehör sofort zu verm. 55485

K 3, 16 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten, ebenso zwei Zimmer und Küche. Näheres parterre. 57394

K 3, 16 3. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör per 15. Septbr. oder später zu vermieten. 56382 Näheres K 3, 16, parterre.

K 4, 5 3. St., 1 Wohnz. von 3 Zim. u. Küche mit Wasserl. per August oder Sept. zu verm. 56738

K 4, 6 4 Zim., 1 Kamf., Küche etc. pro Jahr Babyzim., Küche, 2 Keller und Waschkammer, Speicherräumen zu verm. 56205

L 2, 9 Gramann'sches Haus, Bel-Etage, 2 Salons, 6 Zim., 2 Mansarden, Speisekammer, Waschkammer, hoch elegant ausgestattet, per 15. Sept. zu verm. Näheres bei der Hausmeisterin. 56881

L 4, 16 2 Zim. u. Küche, sowie 1 Zim. u. Küche mit Wasserl. u. v. 57372

L 6, 15 parterre, 2 Zim. zu verm. 57295

L 12, 5b eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser- u. elektrische Leitung per sofort oder später zu verm. 56659

L 13, 5 der 3. St., 6 Zim. mit allem Zubehör bis 1. Oct. z. v. Näh. 4. St. 57512

L 14, 5a 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 56754

M 1, 10 kleine Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 56938 Näheres im Laden.

M 2, 10 2. St., 6 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. 56847

M 2, 18 der 2. Stock, 4 Zim. nebst Zubehör sogl. bezbb. zu v. 57108

M 2, 15 1 schöne Parterre-Wohnung, ferner 1 n. Wohnung im Hinterhaus, sowie 2 möbl. Zim. auf die Straße zu v., sämmtlich bis 1. Sept. 56925

M 5, 3 im neubauten 3. Stock ist 1 schöne Wohnung, 5 Zim., Kammer, Küche, Keller bis 1. oder 15. August preiswürdig zu v. 55564 Näheres im 2. Stock.

M 7, 2 Lanerstraße, Bel-Etage in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör auf 1. August zu verm. Verschickung von 11-1 Uhr. 57204 Näheres im Parterre baselbst.

N 2, 9 Kunststr., 3. St. ein großes unmöbl. Wohnzimmer per 1. Sept. z. v. 57474

N 3, 17 Zim. u. Küche und Keller zu vermieten. 56211

N 4, 21 n. Wohnung zu verm. 57379

N 7, 1 1 Wohnung (Bel-Etage) 8 bis 9 Zim. mit Garteneinrichtung zu v. 54668

O 4, 13 3. Stock zu v. Näh. 2. St. 54949

O 7, 14 2. Stock mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche per 1. Octob. event. September z. v. 55395

P 2, 45 eine Mansarden-Wohnung, 3 Zim., Küche etc. bis 1. Sept. zu v. Näheres im Laden. 56163

P 4, 8 n. Mansarden-Wohnung, sof. zu v. 57129

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682

Q 3, 23 1 großes Zim., 2 Fenster nach d. Str. im 3. St. sof. zu v. 56768

Q 2, 17 der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Q 2, 4, Compt. 55783

Q 5, 13 eine n. Wohnung. 57486

Q 5, 13 1 Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, sowie 1 n. Wohnz. zu verm. 55748

Q 7, 26 Parterre-Wohnung aus 4 Zimmern, Küche, Keller u. Speicherräumen bestehend mit Gas- u. Wasserl. Näh. 2. Stock. 56700

R 4, 18 2 Wohnungen zu vermieten. Zu erl. im 2. Stock. 56997

S 2, 17 1 Wohnz. in den Hof z. v. 55939

S 3, 2 1 Wohnung sofort beziehbar zu vermieten. 57488

S 3, 15 2 Z. u. n. Küche zu verm. 57293

S 4, 15 abgeschl. Wohnz., 3 Zim. u. Zubehör mit Wasserl. zu v. 56954

T 2, 15 Stodes 3 Zim., Küche u. Wasserl. zu v. 56288

T 5, 4 Hinterbau, 1 Zim., Küche u. Keller, im Seitenbau 2 Z., Küche u. Keller zu vermieten. 56293

T 6, 1b febl. Wohnung, 2 gr. Zim. mit Wasserl. zu verm. 55921

T 6, 3 1 Wohnz. 2 Z. u. 2 Küche zu v. 57278

U 1, 17 3. St., 1 Z. u. Küche nebst Zubehör u. Wasserl. zu v. 56982

U 2, 1 1 Küche nebst Zubehör zu vermieten. 56200

U 2, 2 eleg. abgeschlossene Wohnz., 2 Zim., Kammer, Küche, Zubehör, pr. 15. Okt. od. früher z. v. Näh. 2. St. hoch. 57498

U 4, 5 Wohnung, 5 Zim. sammt Zubehör zu vermieten. 56984 Näheres U 4, 6.

U 5, 5a 2. u. 4. St. je 4 Zim. u. Zubehör zu vermieten. 57269 Näheres T 5, 5, Werkstätte.

U 6, 2 hochparticler Wohnung, 3 Zimmer, Waschküche, 2 Kammer, Zweiter Stock, 5 Zimmer und Zubehör. Dritter Stock, Seitenbau, 3 Zimmer u. Küche. Alles schön, abgeschlossene Wohnungen mit Gas- u. Wasserleitung. Näh. im 2. Stock und v. 5. 1 im Laden. 57131

U 6, 6a abgeschl. Wohnz., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 55832

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstraße, 2 Zim. und Küche, Zubehör m. Wasserl. sof. bezbb. zu v. Jean Mad. 56340

Z 10, 17a Ringenhof, 1 Wohnung zu vermieten. 56203

ZD 2, 1 gegenüber der Lutherstr. 1 n. Wohnz., 2 Zim. sof. zu v. 55821

ZC 1, 14 Dammstraße, kleinere Wohnungen zu verm. 57470

ZC 2, 16 neuer Stadtthl., Wohnungen im Hinterhaus, Wasserl., sogl. bezbb. zu verm. 55202

ZF 1, 1 Dammstraße, abgeschlossener 2. Stock mit Wasserl. und allem Zubehör, sehr preiswürdig zu vermieten. 55577

ZF 1, 3 neuer Stadtthl., n. Wohnung m. Wasserl. und allem Zubehör zu vermieten. 57109

ZF 2, 1 kleine Wohnung per Mitte August zu vermieten. 57477

ZJ 2, 1 Redarg., Wohnz. zu verm. 56420 F. Doll, Kirchenbiener.

Beletage z. v. Näh. M 4, 4. 54365

Parterre-Wohnung z. v. Näh. M 4, 4. 54002

Auf der Ringstraße ist 1 kleiner Parterre-Wohnung per 15. Okt. zu verm. 56869 Näheres in der Expd. d. Bl. 2 Zimmer, Küche mit sämmtlichem Zubehör zu verm. 57381 Näheres Q 2, 22, 3. St., bezbb.

Zu der Zufahrtsstr. ein eleganter 4. Stock, 7 Zim. und Zubehör, sofort preiswürdig zu vermieten. 57082 Näheres bei Emil Klein. U 1, 1c.

Eine schöne, abgeschlossene Wohnung, Balkon, 5 Zimmer, Garderobe, Waschkammer und Zubehör, Gas- und Wasserl. per 1. Okt. z. v. 56923

Zu erfragen ZC 1, 15, neuer Stadtthl., 2. Stock. 56525

Traiteurstraße 8/10, (Schwefingerstr. rechts) Wohnz. von 10-14 R monatlich, sogl. beziehbar zu verm. 56724

Traiteurstraße 12a, (Schwefingerstr. rechts), Parterre-Wohnung, 2 große Zimmer und Küche für Geschäftsklokal geeignet, zu vermieten. 56735

Möbl. Zimmer C 1, 15 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend mit Kost an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 51102

C 3, 23 1 schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 57122

C 4, 3 3. Stock ein großes schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren z. v. 57486

C 4, 20/21 2 Treppen. Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermieten. 56173

C 8, 5 3. St., gut möbl. Z. mit oder ohne Schlafcabinet sofort zu verm. 57201

E 1, 12 2. Stock, 2 ineinandergeh. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu v. 57288

E 3, 8 1 Treppe h., möbl. Z. zu v. 56853

E 4, 3 1 einfach möbl. Z. sofort zu v. 51279

E 5, 12 1 gut möbliertes Parterrezimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 57180 Näheres im Laden.

F 4, 3 gut möbl. Parterre-Zim. zu v. 57402

F 5, 19 4 ineinandergeh. helle geräumige Zim., resp. 3 Zim. mit Küche, auf 1. Sept. zu verm. 57277

F 6, 3 3. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 56744

F 7, 11 Kirchenstraße, 3. Stock, 1 schön möbliertes Zimmer mit Pension für (Frach.) zu verm. 56856

F 8, 14b parterre, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 57408

G 5, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. billig zu vermieten. 57101

G 7, 1a 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 57371

G 8, 5 Ringstr., 1 möbl. Parterrez. an 1 sol. jungen Mann zu verm. 56968 Näheres im Laden baselbst.

G 8, 19 3. Stock, 1 möbl. Zimmer sof. zu verm. 56458

H 5, 17 1 möbl. Zim. zu verm. 56379

H 7, 5b 1 möbl. Parterrez. Zim. sofort oder per sofort zu verm. 57001

H 9, 14a 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 57370

